

Bedienungs-
anleitung

200 D
220 D
240 D
300 D

Mercedes-Benz



Kofferraumdeckel

Das Fahren mit geöffnetem Kofferraumdeckel ist nicht zulässig.

Das hintere Kennzeichen wird nur bei geschlossenem Kofferraumdeckel vorschriftsmäßig beleuchtet.

Wir freuen uns sehr, Ihnen Ihren MERCEDES übergeben zu können. Sie haben ein Auto, bei dessen Konstruktion und Produktion wir uns viel Mühe gegeben haben. Denn wir stehen auf dem Standpunkt:

Qualität ist kein Zufall.

Vielleicht haben Sie bereits ausgedehnte Erfahrungen mit einem MERCEDES, vielleicht ist es aber auch Ihr erster Wagen aus dem Hause DAIMLER-BENZ. In beiden Fällen haben wir eine Bitte — zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite.

Auch wenn Sie seit Jahrzehnten Auto fahren, gibt es wahrscheinlich ein, zwei Dinge an diesem Auto, die neu für Sie sind. Und sicher gibt es ein, zwei Bedienungshinweise, die Ärger vermeiden helfen:

Fehler, die man vermeidet, können keine bösen Folgen haben.

Und wenn je etwas mit Ihrem Wagen nicht stimmen sollte, dann kommen Sie bitte zu uns. Wir haben ihn gebaut — für Sie. Und wir pflegen ihn und setzen ihn gern wieder instand — für Sie.

Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre
DAIMLER-BENZ Aktiengesellschaft

In dieser Bedienungsanleitung sind auch Sonderausstattungen beschrieben, sofern sie einer Erklärung zur Handhabung bedürfen. Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

Handhabung

Armaturenanlage	8
Kombi-Instrument	10
Schlüssel, Türen	12
Haupt- und Nebenschlüssel	12
Öffnen, Ver- und Entriegeln der Tür	12
Kindersicherung (Fondtüren)	12
Zentralverriegelung	13
Sitze	14
Vordersitz-Verstellung	14
Sicherheitskopfstütze	14
Armlehne (Fondsitzbank)	14
Sicherheitsgurte	15
Armaturen	16
Lenkschloß	16
Vorglüh-Anlaß-Schalter mit Leerlaufverstellung (200 D, 220 D, 240 D)	17
Leerlaufversteller (300 D)	17
Lichtschalter	18
Kombi-Schalter	19
Tempomat	20
Innenausstattung	21
Innenleuchten	21
Rückspiegel	21
Sonnenblende	22
Heizbare Heckscheibe	22
Elektrischer Anzünder	23
Radio-Überblendregler	23
Fensterheber elektrisch	24
Stahlschiebedach	25

Heizung und Belüftung	26
Klimaanlage	28

Fahren

Motorhaube öffnen	32
Regelmäßige Prüfung vor jeder größeren Fahrt	33
Feststellbremse	34
Anlassen und Abstellen des Motors	34
200 D, 220 D, 240 D	34
300 D	36
Anfahren und Schalten	38
Mechanisches Getriebe	38
Automatisches Getriebe	39
Sicheres Fahren	42
Bremsbelagverschleiß-anzeige	43
Ladekontrollleuchte	43
Öldruckmesser	43
Kühlmittelthermometer	43
Scheinwerfer-Reinigungs-anlage	43
Motorölverbrauch	44
Kraftstoffverbrauch	44
Die ersten 1 500 km	45
Auslandsreisen	45
Winterbetrieb	46

Fahrzeugpflege

MERCEDES-BENZ Wartungssystem	48
Wartung bei erschwerten Betriebsbedingungen	48
Motoröl- und Filterwechsel	48
Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel	48
Ersatzteil-Dienst	49
Reinigung und Pflege des Fahrzeuges	50
Pflegearbeiten, Pflegemittel	51

Praktische Ratschläge

Aschenbecher aus- und einbauen	54
Fondsitzkissen	54
Bordwerkzeug	55
Warndreieck	55
Verbandkasten	55
Feuerlöscher	55
Kraftstoffanlage entlüften	56
Betriebsstoffkontrolle	56
Motor-Ölstandskontrolle	56
Kühlmittel nachfüllen	57
Ölstand im automatischen Getriebe prüfen	58

Räder, Reifen, Radwechsel	59
Räder, Reifen	59
Radwechsel	60
Reifendruck	61
Elektrische Anlage	62
Leuchtweitenregulierung	62
Glühlampen erneuern	62
Elektrische Sicherungen	67
Batterie	67
Schiebedach-Notbetätigung	68
An- und Abschleppen des Fahrzeuges	69
Mechanisches Abstellen des Motors 300 D	70

Technische Daten, Betriebsstoffe

Typschilder	72
Fahrzeug-Datenkarten	72
Technische Daten	73
200 D	73
220 D	75
240 D	77
300 D	79
Betriebsstoffe	81
Füllmengen	81
Motorenöle	84
Dieselmotorenstoffe	84
Bremsflüssigkeit	84
Kühlmittel	85
Literaturhinweis	86

Handhabung

Fahren

Fahrzeugpflege

Praktische Ratschläge

Technische Daten, Betriebsstoffe

Handhabung

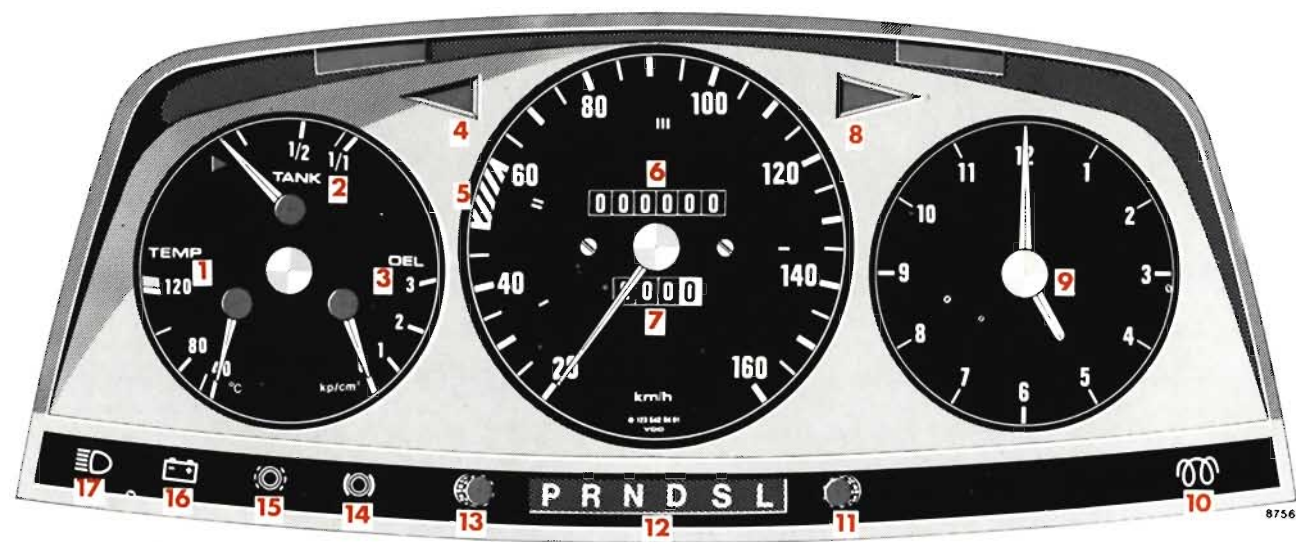


Die Seitenangaben weisen auf nähere Beschreibungen hin.

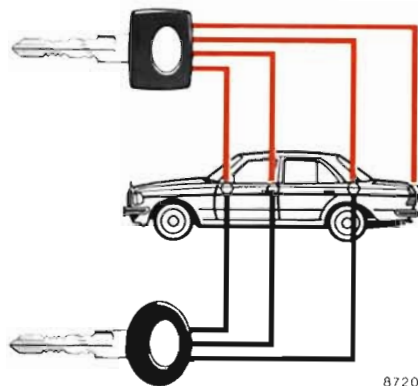
- | | | | |
|----|---|----|--|
| 1 | Lautsprecherabdeckungen | 16 | Schalter für Fondleuchte |
| 2 | Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung (Seite 26) | 17 | Elektrische Schiebedachbetätigung (Seite 25) |
| 3 | Löseknopf der Feststellbremse (Seite 34) | 18 | Temperaturschalter für Klimaanlage (Seite 28) |
| 4 | Griff zur Motorhauben-Entriegelung (Seite 32) | 19 | Schalter für Fanfare |
| 5 | Pedal der Feststellbremse (Seite 34) | 20 | Schalter für heizbare Heckscheibe (Seite 22) |
| 6 | Kombi-Schalter (Seite 19) | 21 | Hebel für Luftverteilung (Seite 26) |
| 7 | Lichtschalter (Seite 18) | 22 | Heizungsschalter linke Wagenseite (Seite 26) |
| 8 | Tempomat (Seite 20) | 23 | Schalter für Luftmengenregulierung und Gebläse (Seite 26) |
| 9 | Vorglüh-Anlaß-Schalter mit Leerlaufverstellung bei 200 D, 220 D, 240 D (Seite 17) | 24 | Heizungsschalter rechte Wagenseite (Seite 26) |
| 10 | Leerlaufversteller bei 300 D (Seite 17) | 25 | Radio |
| 11 | Kombi-Instrument (Seite 10) | 26 | Aschenbecher mit elektrischem Anzünder (Seite 23, 54) |
| 12 | Hornbetätigung | 27 | Lautsprecher — Überblendregler (Seite 23) |
| 13 | Lenkschloß (Seite 16)
Bei 300 D: Lenkschloß mit Vorglüh-Anlaß-Schalter | 28 | Schaltergruppe für Fensterheber (Seite 24) |
| 14 | Schwenkbare Einsätze für zusätzliche Frischluft (Seite 26) | 29 | Schalter für Warnblinkanlage |
| 15 | Hebel für zusätzliche Frischluft (Seite 26) | 30 | Handschuhkasten, beleuchtet
(nur bei Lenkschloßstellung „1“ oder „2“)
Handschuhkastengriff zum Öffnen seitlich verschieben |



- 1 Kühlmitteltemperatur-Anzeige ($^{\circ}\text{C}$)
Rote Marke: Höchstzulässige Temperatur bei einer Gefrierschutzfüllung bis -30°C
- 2 Kraftstoffvorratsanzeige mit Reserve-Warnleuchte (rot)
Kraftstoffreserve für ca. 35 – 40 km
Füllmenge siehe Seite 83
- 3 Öldruckmesser: bar Überdruck (kp/cm^2)
- 4 Blinklichtkontrolleuchte, links (grün)
- 5 Geschwindigkeitsmesser
Gelb-orange Markierung:
Bereich 50 – 60 km/h
- 6 Gesamt-Kilometerzähler
- 7 Tages-Kilometerzähler
- 8 Blinklichtkontrolleuchte, rechts (grün)
- 9 Elektrische Zeituhr
- 10 Vorglühkontrolleuchte, orange
- 11 Drehknopf für Uhrzeiger
(zum Verstellen eindrücken)
- 12 Anzeige der Wählhebelstellungen
(bei Lenkradschaltung)
Automatisches Getriebe siehe Seite 39
- 13 Knopf für Instrumentenbeleuchtung und Tages-Kilometerzähler
Knopf drehen: Instrumentenbeleuchtung wird stufenlos reguliert
Knopf drücken: Tages-Kilometerzähler wird zurückgestellt
- 14 Bremsenkontrolleuchte (rot):
Leuchtet bei betätigter Feststellbremse oder bei zu wenig Bremsflüssigkeit im Vorratsbehälter auf
- 15 Bremsbelagverschleißanzeige (rot):
Leuchtet bei abgenutzten Vorderradbremsebelägen beim Bremsen und während der Fahrt auf. Siehe Seite 43.
- 16 Ladekontrolleuchte (rot):
Leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels in Fahrtstellung „2“ auf und muß bei Motor-Leerlauf erlöschen
- 17 Fernlichtkontrolleuchte (blau)



8756



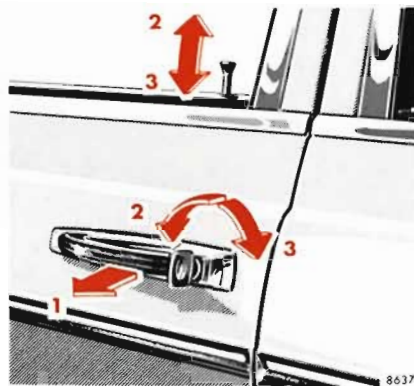
8720

Hauptschlüssel — mit eckigem Griff — paßt zu allen Schlössern am Fahrzeug.

Nebenschlüssel — mit abgerundetem Griff — paßt nur zu Türschlössern, Lenkschloß und Tankschloß.

Öffnen der Tür

Von außen: Am Griff ziehen (1).
Von innen: Den Griff in der Türverkleidung ziehen.



8637

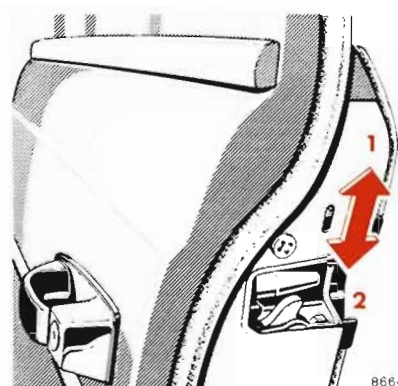
Ver- und Entriegeln der Tür

Von außen: Schlüssel drehen.
Von innen: Sicherungsknopf betätigen.

- 2 Entriegeln
- 3 Verriegeln

Es kann nicht verriegelt werden:

- Die Fahrertür, wenn sie offen ist.
- Jede Tür, wenn das Türschloß nicht ganz eingerastet ist. In diesem Fall Tür wieder öffnen und nochmals schließen.



8664

Kindersicherung (Fondtüren)

Sicherungshebel betätigen (zum Beispiel mit dem Fahrzeugschlüssel):

- 1 Entsichert.
- 2 Gesichert. Die geschlossene Tür kann von innen nicht mehr geöffnet werden. Öffnen von außen ist bei entriegelter Tür (Sicherungsknopf hochgezogen) möglich.

Zentralverriegelung

Durch die Zentralverriegelung werden gleichzeitig mit der Fahrertür die übrigen Fahrzeugtüren, die Tankklappe und der Kofferraumdeckel ver- bzw. entriegelt. Dabei müssen sich gleichzeitig mit dem Sicherungsknopf der Fahrertür auch die anderen Tür-Sicherungsknöpfe bewegen. Ist dies nicht der Fall, so ist das Schloß der betreffenden Tür nicht richtig eingerastet. Die Tür nochmals öffnen und richtig schließen. Die Kindersicherung wird durch die Zentralverriegelung nicht beeinflusst.

Am zentralverriegelten Fahrzeug können die Sicherungsknöpfe der Beifahrertür und der Fondtüren auch einzeln von Hand betätigt werden. Die Beifahrertür kann außerdem mit dem Schlüssel ver- oder entriegelt werden.

Am zentralentriegelten Fahrzeug kann nur an der Fahrertür verriegelt werden, die Sicherungsknöpfe der anderen Türen lassen sich nicht einzeln herunterdrücken.

Der Kofferraumdeckel kann am zentralverriegelten Fahrzeug auch für sich allein entriegelt werden: Den Hauptschlüssel nach links bis zum Anschlag drehen, mit ihm den Druckknopf des Deckelschlusses eindrücken und den Deckel hochheben. Den Schlüssel in seine Normalstellung zurückdrehen und abziehen. Zum Schließen den Deckel fest zuklappen; er ist dann wieder in die Zentralverriegelung einbezogen.

Der Kofferraumdeckel kann auch unabhängig von der Zentralverriegelung abgeschlossen werden (zum Beispiel in einer Werkstatt):

Den Hauptschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen und abziehen. Entriegelt wird in diesem Fall nur mit dem Hauptschlüssel, der nach dem Einstecken nach links zurückgedreht werden muß.

Die Zentralverriegelung arbeitet mit Unterdruck, der vom laufenden Motor erzeugt wird. Wenn der Motor nicht läuft, ermöglicht ein eingebauter Vorratsbehälter noch etwa fünfmaliges Betätigen der Zentralverriegelung. Kann dann nicht mehr zentral verriegelt werden, den Motor kurze Zeit laufen lassen.

Ist kein Unterdruck vorhanden, können die Schlösser auch einzeln in der üblichen Weise betätigt werden; die Tankklappe bleibt in diesem Fall unverriegelt.



Vordersitz-Verstellung

Längsrichtung: Handgriff (1) hochheben; Sitz vor- oder zurückschieben und Handgriff einrasten lassen.

Sitzhöhe: Hebel (2) hochheben; Sitz vorschieben = höherstellen, Sitz zurückschieben = tieferstellen, Hebel einrasten lassen.

Neigung der Rückenlehne: Handrad (3) vordrehen oder zurückdrehen (bis zur Ruhestellung).



Sicherheitskopfstütze

Kopfstütze so einstellen, daß der Hinterkopf in Höhe der oberen Ohrkante abgestützt wird. Zur Höhenverstellung oder zum Abnehmen die Kopfstütze leicht nach vorn drücken (1).

Beim Abnehmen der Kopfstütze die Arretierung durch Drücken eines unter der Lehnenverkleidung spürbaren Sperrknopfes lösen.

Vordersitze: Sperrknopf unterhalb des linken Kopfstützenbügels (2).



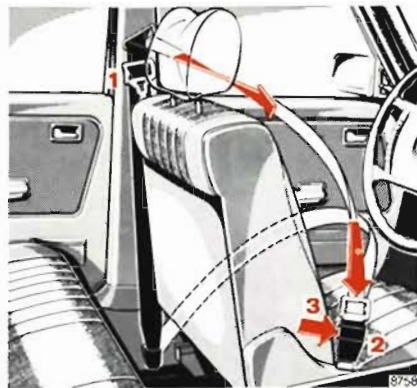
Fondsitze: Sperrknopf oben zwischen den beiden Kopfstützenbügeln.

Armlehne (Fondsitzbank)

Die Fondsitzbank ist mit einer Mittelarmlehne ausgestattet, die an der Schlaufe herausgezogen werden kann.

Beim Zurückschieben hinten anheben.

Fondsitzkissen ausbauen siehe „Praktische Ratschläge“.

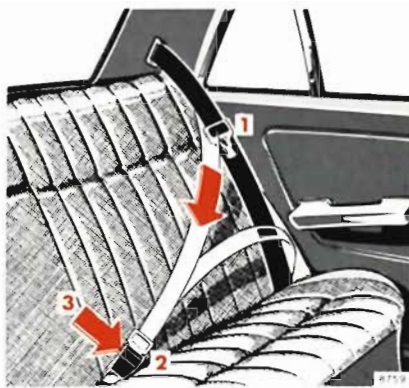


Sicherheitsgurte

Die folgende Anleitung ist nur für Gurte verbindlich, die im Herstellerwerk des Fahrzeuges eingebaut wurden. Nachträglich dürfen nur von uns freigegebene Sicherheitsgurte eingebaut werden.

Anlegen:

- Gurt mit Schloßzunge (1) über die Schulter und das Becken ziehen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff anliegen.



- Schloßzunge (1) in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen.
- Lösen:
- Die rote Taste (3) im Schloß drücken.
- Schloßzunge (1) zur Ausgangsstellung zurückführen.

Wirkungsweise:

Die Aufrollautomatik der Sicherheitsgurte sperrt den Gurtbandauszug bei Fahrzeugverzögerung in allen Richtungen und bei schnellem Zug am Gurt.

Funktionsprüfung:

Die Sperrfunktion der Automatik kann beim Bremsen und bei Kurvenfahrt oder durch schnellen Gurtbandauszug kontrolliert werden.

Hinweise:

Alle Sicherheitsgurte sind jeweils nur für eine Person verwendbar. Sie sind nicht für Kinder vorgesehen.

Für eine Kinderhalteeinrichtung sind Befestigungspunkte vorhanden. Über den Einbau einer geeigneten Kinderhalteeinrichtung gibt Ihnen jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Nach einem Unfall oder bei stärkerer Beschädigung des Gurtbandes sind die dabei verwendeten Sicherheitsgurte zu überprüfen und eventuell zu erneuern. Die Gurtverankerungen des Fahrzeuges sind zu überprüfen.

Änderungen, die die Wirksamkeit des Gurtes beeinträchtigen, dürfen nicht vorgenommen werden.



200 D, 220 D, 240 D

Lenkschloß

- 0 Lenkung bei abgezogenem Schlüssel gesperrt. Nur in Nullstellung kann der Schlüssel abgezogen werden.
- 1 Lenkung ist frei. (Beim Rechtsdrehen des Schlüssels zur Stellung „1“ eventuell Lenkrad etwas bewegen.)



300 D

- 2 200 D, 220 D, 240 D Der Motor kann angelassen werden. Rückdrehen des Schlüssels zu den Stellungen „1“ oder „0“ ist nur bei ganz hineingedrücktem Vorglüh-Anlaß-Schalter möglich. Anlassen und Abstellen des Motors siehe Seite 34.

- 2 300 D Es wird vorgeglüht.

Anlaßstellung: Schlüssel bis zum Anschlag nach rechts weiterdrehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Anlasser eingeschaltet. Infolge der eingebauten Anlaß-Wiederhol Sperre muß vor erneutem Anlassen der Schlüssel in Stellung „1“ oder „0“ zurückgedreht werden. Anlassen und Abstellen des Motors siehe Seite 36.

Hinweise:

Folgende Verbraucher können in Lenkschloßstellung „1“ betrieben werden:

Wischer, Scheibenwaschanlage, Scheinwerfer-Reinigungsanlage (nur bei Lichtschalterstellung 1 oder 2), Lichthupe, elektrischer Anzünder, Handschuhkastenleuchte, Radio, Sitzheizung vorn.

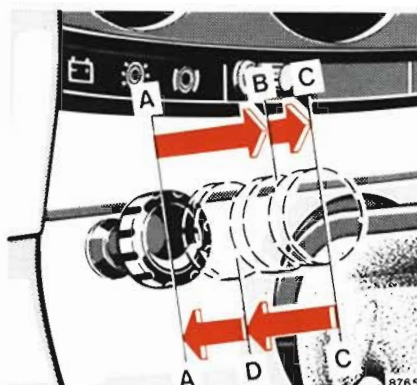
Die Stromzufuhr zu den Parkleuchten ist in Lenkschloßstellung „2“ unterbrochen.



Vorglüh-Anlaß-Schalter mit Leerlaufverstellung (200 D, 220 D, 240 D)

Leerlauf schneller = Schalter entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.

Leerlauf langsamer = Schalter im Uhrzeigersinn drehen.



A Abstellen: Schalter ganz hineindrücken.

B Vorglühen: Schalter bis zur 1. Raste herausziehen.

C Anlassen: Schalter bis zum Endanschlag herausziehen.

D Fahren: Schalter nach dem Anspringen des Motors loslassen — geht selbsttätig in Fahrstellung „D“ zurück.



Leerlaufversteller (300 D)

Leerlauf schneller = entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.

Leerlauf langsamer = im Uhrzeigersinn drehen.



Lichtschalter¹

0 Ausgeschaltet

1 Standlicht (einschließlich Kennzeichenbeleuchtung und Instrumentenbeleuchtung)

2 Wie Stellung 1, dazu Fern- oder Abblendlicht
Die Leuchtweite der Scheinwerfer kann reguliert werden (Leuchtweitenregulierung siehe Seite 62).

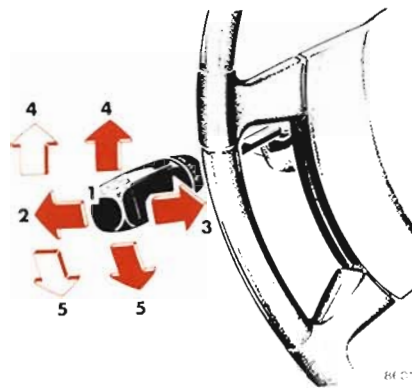
3 Parkleuchten, rechts

4 Parkleuchten, links

A Wie Stellung 1 oder 2, dazu Nebelscheinwerfer

B Wie Stellung A, dazu Nebelschlußleuchte. Eine Kontrollleuchte im Lichtschalter leuchtet auf.

¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.



Kombi-Schalter¹

- 1 Abblendlicht (Lichtschalter Stellung 2)
- 2 Fernlicht (Lichtschalter Stellung 2)
- 3 Lichthupe (Fernlicht, unabhängig von der Lichtschalterstellung)

4 Blinkleuchten, rechts

5 Blinkleuchten, links

Blinken = Kombi-Schalter einrasten. Rückstellung erfolgt bei größerer Lenkradbewegung automatisch.

Blinken bei kleinen Richtungsänderungen = Kombi-Schalter nur bis zum Druckpunkt betätigen und festhalten.



- 6 Betätigung der
 - Scheibenwaschanlage
 - Scheinwerfer-Reinigungsanlage (nur bei Lichtschalterstellung 1 oder 2)

Bei Betätigung werden auch die Wischer in Betrieb gesetzt

- 7 Betätigung der Scheibenwischer
 - 0 Scheibenwischer ausgeschaltet
 - I Intermittierendes Wischen
 - II Normales Wischen
 - III Schnelles Wischen

Hinweis:

Das Aufleuchten und Ertönen der Blinklichtkontrolle erfolgt beim Ausfall einer Blinkleuchte in rascherer Folge als normal.

¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.



8624

Tempomat

Mit dem Tempomat kann jede gefahrene Geschwindigkeit über ca. 40 km/h durch Betätigen des Schalters konstant gehalten werden.

- 1 = Fixieren (Schalter antippen)
Beschleunigen (Schalter festhalten)
- 2 = Fixieren (Schalter antippen)
Verzögern (Schalter festhalten)

Im Normalfall wird der Wagen mit dem Fahrpedal auf die gewünschte Geschwindigkeit gebracht. Durch kurzes Antippen in Stellung „1“ oder „2“ wird diese Geschwindigkeit fixiert und das Fahrpedal kann losgelassen werden.

Zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit (zum Beispiel zum Überholen) ist das Fahrpedal zu benutzen. Bei freigegebenem Fahrpedal wird die vorher eingestellte Geschwindigkeit automatisch wieder eingeregelt.

Soll eine fixierte Geschwindigkeit geringfügig erhöht oder verringert werden (zum Beispiel um sich dem Verkehrsfluß anzupassen), den Schalter so lange in Stellung „1“ oder „2“ halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist. Nach Loslassen des Schalters wird die neue Geschwindigkeit konstant gehalten.

- 3 = Ausschalten
Zum Ausschalten des Tempomats den Schalter kurz in Stellung „3“ tippen.

Der Tempomat schaltet auch aus, wenn das Bremspedal betätigt wird oder wenn die Geschwindigkeit an starken Steigungen um mehr als ca. 20 km/h unter die vorher ein-

gestellte Geschwindigkeit abfallen sollte.

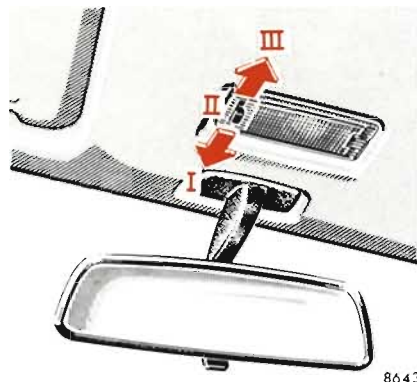
- 4 = Speicher
Wird der Schalter bei einer Geschwindigkeit über ca. 40 km/h kurz in Stellung „4“ getippt, regelt sich die vor dem Ausschalten des Tempomats eingestellte Geschwindigkeit wieder ein.

Wichtig!

Bitte benutzen Sie den Tempomat nicht, wenn die Verkehrsverhältnisse das Halten einer gleichbleibenden Geschwindigkeit nicht sinnvoll erscheinen lassen, zum Beispiel bei starkem Verkehr, bei kurvenreichen oder glatten und schmierigen Straßen.

Die Speicherstellung sollte nur dann benutzt werden, wenn der Fahrer sich über die gespeicherte Geschwindigkeit im klaren ist und gerade diese Geschwindigkeit wieder zu holen wünscht.

Die Wählhebelstellung „N“ darf während der Fahrt mit Tempomat nicht eingelegt werden, da sonst der Motor hochdreht.



8643

Innenleuchten

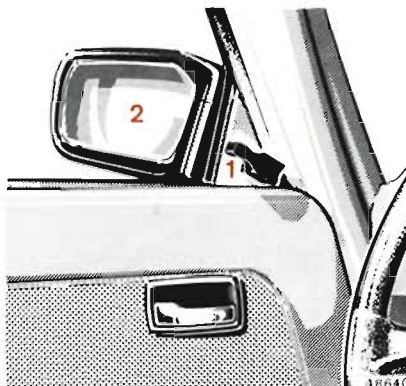
Der Schalter der Leseleuchte am Windschutzoberteil hat 3 Stellungen.

Stellung I: Leuchte wird durch die Türkontaktschalter der Vordertüren ein- und ausgeschaltet.

Stellung II: Leuchte dauernd ausgeschaltet.

Stellung III: Leuchte dauernd eingeschaltet.

Die Fondleuchte wird mit dem Wippschalter an der Instrumententafel ein- und ausgeschaltet.



38640

Rückspiegel

Außenspiegel: Mit dem Verstellhebel (1) kann der Außenspiegel (2) von innen verstellt werden.

Wird das Spiegelgehäuse gewaltsam aus seiner Sicherheitsarretierung gelöst, muß es durch kräftigen Druck wieder eingerastet werden.

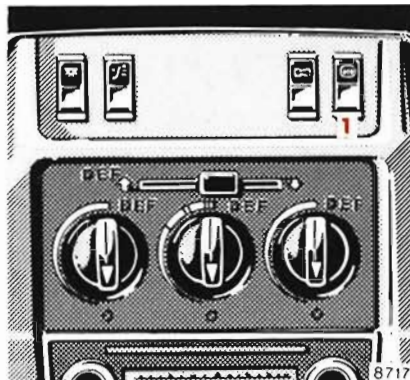
Innenspiegel: Mit dem Hebel an der Spiegelunterkante auf Abblendstellung klappbar. Hebel entgegen Fahrtrichtung = Normalstellung; Hebel in Fahrtrichtung = Abblendstellung.



Sonnenblende

Zum Schutz vor Blendung von vorn Sonnenblende nach unten schwenken.

Bei Blendung durch die Seitenscheiben Sonnenblende aus der Lagerung an der Innenseite ausrasten und zur Seite schwenken.



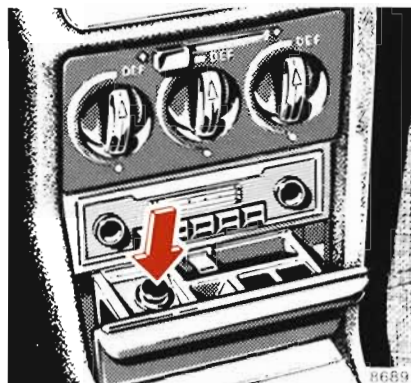
Heizbare Heckscheibe

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“:

Bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung leuchtet die weiße Kontrollleuchte im Schalter (1) auf.

Durch den verhältnismäßig hohen Stromverbrauch wird die Batterie

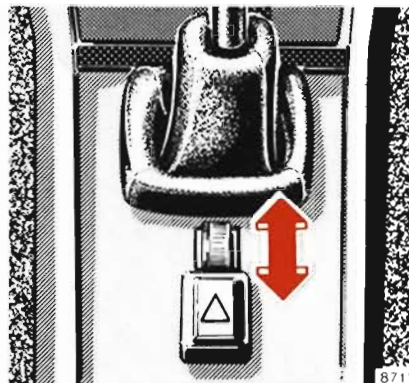
stark belastet. Deshalb Heckscheibenbeheizung abschalten, sobald die Scheibe beschlagfrei oder abgetaut ist. Automatische Abschaltung der Heckscheibenbeheizung erfolgt nach spätestens 30 Minuten. Stark vereiste oder zugeschneite Scheibe vorher freimachen.



Elektrischer Anzünder

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“.

Elektrischen Anzünder eindrücken; er springt selbsttätig zurück, wenn die Spirale glüht.



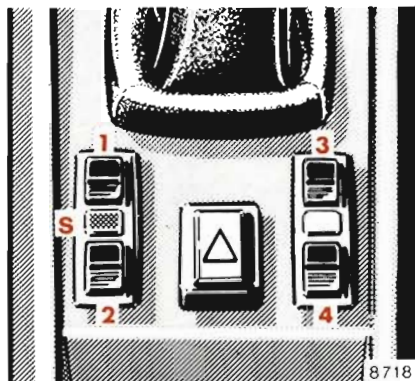
Radio-Überblendregler

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“. Das Radio kann eingeschaltet werden.

Bei zusätzlich eingebauten Lautsprechern im Fondraum kann die

Lautstärke mit einem Überblendregler stufenlos reguliert werden.

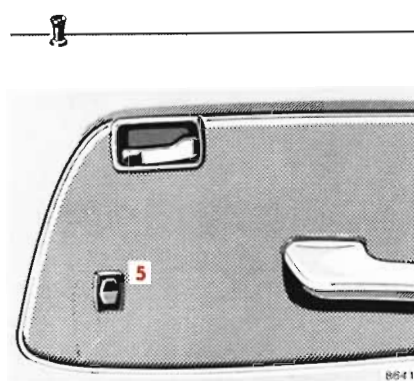
Überblendregler nach vorn drehen: Lautstärke nimmt vorn zu und hinten ab. Überblendregler nach hinten drehen: Lautstärke nimmt vorn ab und hinten zu.



Fensterheber elektrisch

Schaltergruppe für Fensterheber:

- 1 vorn links
- 2 hinten links
- 3 vorn rechts
- 4 hinten rechts
- S Sicherheitsschalter

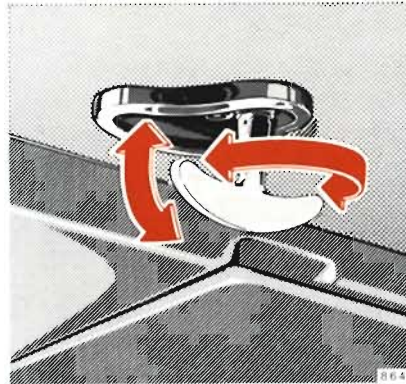


Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“. Die Seitenscheiben können wie folgt betätigt werden:

1. Durch die Schaltergruppe an der Ablageschale vorn, mit einem Schalter (1 – 4) je Fenster.
2. Durch einen Einzelschalter (5) unter jedem Fondfenster. Bei nicht gedrücktem Sicherheits-

schalter (S) ist eine unerwünschte Betätigung der Fondfenster (zum Beispiel durch mitfahrende Kinder) ausgeschlossen.

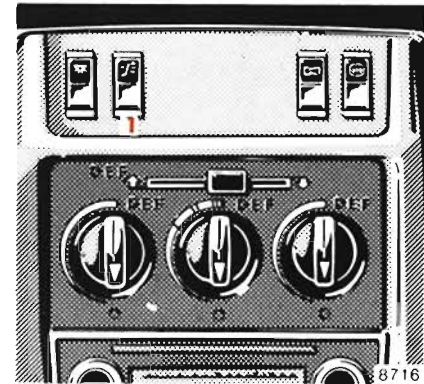
Bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung „1“ oder „0“ im Lenkschloß kann die Betätigung der Scheiben nur erfolgen, wenn die Fahrtür geöffnet ist.



Stahlschiebedach

Mechanische Betätigung

Den Verschlußhebel zum Lösen herunterschwenken und um eine halbe Umdrehung bis zum Anschlag drehen. Stahlschiebedach in die gewünschte Stellung bringen, den Verschlußhebel zum Feststellen bis zum Anschlag zurückdrehen und hochschwenken.



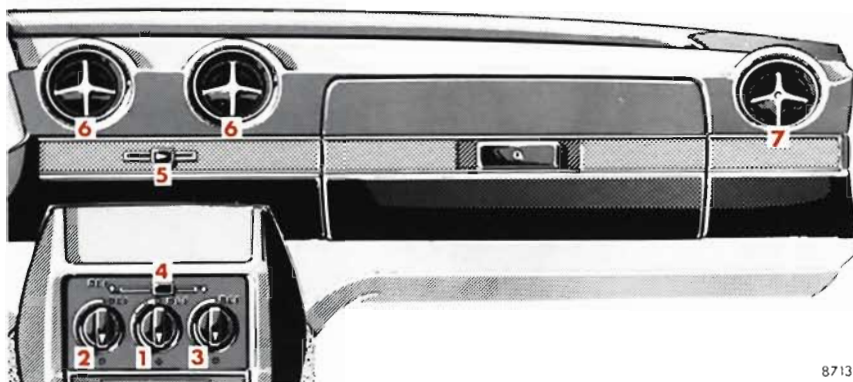
Elektrische Betätigung

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“.

Wippschalter (1)

oben drücken (Symbol) = öffnen;
unten drücken = schließen.

Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch von Hand bewegt werden. Siehe „Schiebedach-Notbetätigung“.



8713

- 1 Luftmengenschalter
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Luftmenge wird dabei bis zum Anschlag gesteigert. Ab „I“ auf der Skala wird das dreistufige Gebläse zugeschaltet.

Bei Staub- oder Geruchsbelästigung von außen kann die Luftzufuhr ins Wageninnere abgeschaltet werden (nach links bis zum Anschlag drehen).

- 2 Heizungsschalter linke Wagen-
seite
3 Heizungsschalter rechte Wa-
genseite
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Heizleistung wird dabei bis zum Anschlag gesteigert. Luftmenge mit dem Schalter 1 einstellen.
4 Hebel für Luftverteilung
Hebel links = Luft zur Windschutzscheibe

Hebel in der Mitte = Luft zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum

Hebel rechts = Luft zum Fahrer- und Fondfußraum

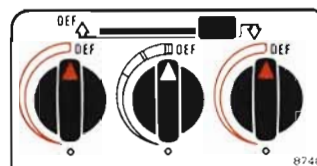
- 5 Hebel für zusätzliche, nicht heizbare Frischluft
Hebel links = auf
Hebel rechts = zu
6 Schwenkbare Einsätze für zusätzliche, nicht heizbare Frischluft
7 Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung
Rechts drehen = auf
Links drehen = zu

Die Frischluft tritt durch die Öffnungen vor der Windschutzscheibe (schneefrei halten) in das Wageninnere ein und entweicht bei geschlossenen Fenstern durch die Entlüftungsöffnungen unter der Heckscheibe. Entlüftungsöffnungen nicht mit Kleidungsstücken usw. abdecken.

Beispiele für die Einstellung der Heizung und Belüftung



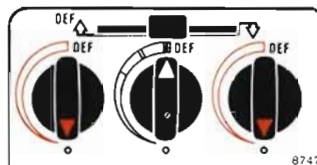
Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zur Windschutzscheibe (DEF = Defrost). Zum Abtauen der Seitenscheiben zusätzlich die schwenkbaren Einsätze 7 öffnen und auf die Seitenscheiben richten.



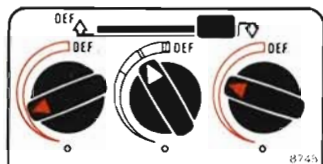
Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zum Fahrer- und Fondfußraum.



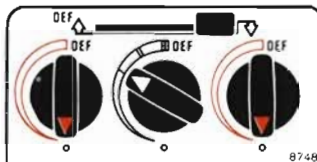
Maximale Heizleistung und normale Luftmenge zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum.



Maximale Belüftung zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum (Hebel 5 für zusätzliche Frischluft ganz öffnen).



Unterschiedliche Heizleistung und erhöhte Luftmenge zum Fahrer- und Fondfußraum, linke und rechte Wagenseite.

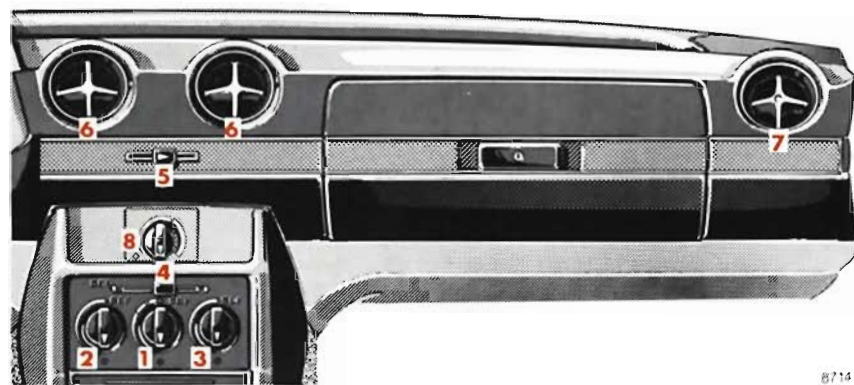


Normale Belüftung zum Fahrer- und Fondfußraum (Hebel 5 für zusätzliche Frischluft halb öffnen).

Durch die Klimaanlage kann die Temperatur im Wageninnern gesenkt werden. Die Luft wird nach Einschalten des Temperaturschalters 8 über einen Verdampfer geführt und dabei abgekühlt. Gleichzeitig wird ihr Feuchtigkeit entzogen.

Die Förderung der Luft erfolgt durch das Gebläse. Mit den Bedienelementen der Belüftungsanlage kann die Verteilung der Luft individuell geregelt werden.

Die Klimaanlage ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig. Hohe Motordrehzahl ergibt hohe Drehzahl des Kältekompressors und somit gesteigerte Kühlleistung.



8714

- 8 Temperaturschalter. Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Kühlleistung wird dabei bis zum Anschlag stufenlos gesteigert. Ab $\frac{2}{3}$ -Stellung des Schalters wird von Außenluft- auf Umluft-Kühlung mit geringem Außenluftanteil umgeschaltet. Das Gebläse (Schalter 1) muß

dabei eingeschaltet sein. Mit zunehmender Kühlleistung wird empfohlen, eine höhere Gebläsestufe zu benutzen.

Durch Ziehen des Temperaturschalters kann auch dem Fußraum gekühlte Luft zugeführt werden.

Schnellkühlung:

- Temperaturschalter 8 (gedrückt) und Luftmengenschalter 1 bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Hebel 4 ganz nach rechts und Hebel 5 ganz nach links stellen. Einsätze 7 öffnen.
- Seitenscheiben ganz schließen. (Heiße Luft im Wageninnern kann vorher durch kurze Fahrt bei geöffneten Seitenscheiben entfernt werden.)

Beschlagene Windschutzscheibe außen:

Die Außenseite der Windschutzscheibe kann bei relativ feuchter Witterung beschlagen. In diesem

Fall den Hebel 4 nach rechts stellen. Dadurch wird der Scheibe weniger gekühlte Luft zugeführt.

Beschlagene Fensterscheiben innen:

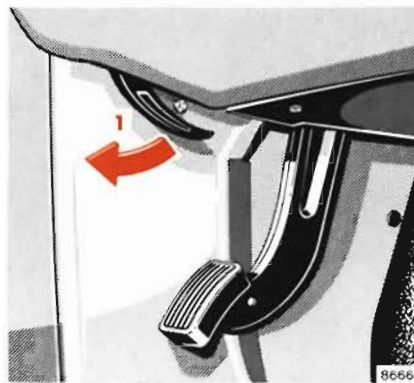
Bei feuchter Witterung kann zusätzlich zur Wagenheizung die Klimaanlage eingeschaltet werden. Dadurch wird je nach Stellung des Temperaturschalters 8 entweder der Frischluft oder der Umluft die Feuchtigkeit entzogen. Die so abgekühlte und getrocknete Luft kann durch entsprechende Stellung der Heizungsschalter 2 und 3 wieder auf eine angenehme Temperatur erwärmt werden. Diese Maßnahme bewirkt sehr schnelles Abtrocknen der Scheiben.

Wichtig!

Um stets eine gute Funktion der Klimaanlage zu erreichen, ist es notwendig, die Anlage auch während der Jahreszeiten, in denen sie nicht benötigt wird, mindestens einmal monatlich für kurze Zeit in Betrieb zu nehmen. Um dabei lästige Kühlluft zu vermeiden, das Gebläse nur auf die erste Stufe einstellen und je nach Bedarf die Heizung zuschalten.

Fahren





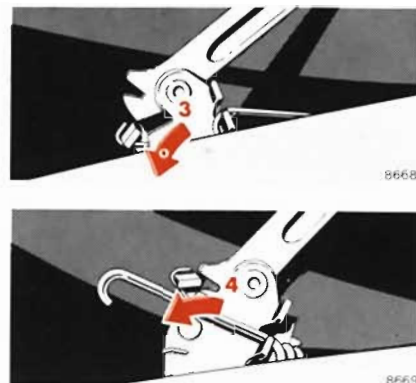
Öffnen:

Links unter der Instrumententafel den Hebel (1) zur Entriegelung der Motorhaube ziehen. Die Motorhaube öffnet sich bis zum Anschlag des Sicherungshakens. Gleichzeitig springt der Griff (2) aus der Kühlerverkleidung heraus.

Griff (2) bis zum Anschlag aus der Kühlerverkleidung herausziehen und die Motorhaube hochheben (die Scheibenwischerarme dürfen nicht nach vorn geklappt sein).



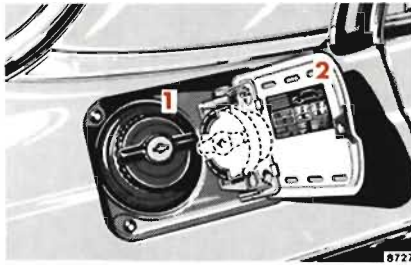
Um eine bessere Zugänglichkeit zum Motorraum zu erreichen, kann die Motorhaube noch weiter geöffnet werden. Dazu an der linken Motorhaubenstütze (in Fahrtrichtung gesehen) die Sperre aus der Aussparung (3) ausrasten und die Motorhaube etwas anheben, damit die Sperre nicht wieder einrastet. Dann an der rechten Motorhaubenstütze die Sperre aus der Aussparung (3) ausrasten und die Motorhaube weiter hochheben. Bei ganz geöffneter Motorhaube rastet an der linken Motorhaubenstütze die Sperre in die Aussparung (4) ein.



Schließen:

Ist die Motorhaube über die Normalstellung hinaus geöffnet, zuerst an der linken Motorhaubenstütze die Sperre aus der Aussparung (4) ausrasten. Danach die Motorhaube so weit zurückführen, bis an der rechten und dann an der linken Motorhaubenstütze die Sperre in die Aussparung (3) einrastet. Die Zugfedern dürfen nicht aus der Führung ausrasten.

Die Motorhaube durch kräftiges Niederdrücken schließen.



1 Kraftstoffvorrat

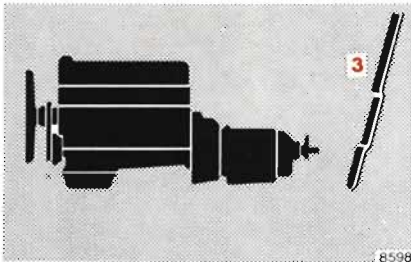
Dieseldieselkraftstoff für Sommer- und Winterbetrieb siehe „Betriebsstoffe“.

2 Reifendruck

Reifendrucktabelle in der Tankklappe. Prüfung mindestens einmal monatlich. Näheres siehe „Räder, Reifen, Radwechsel“.

3 Ölstand: Motor, automatisches Getriebe

Siehe „Betriebsstoffkontrolle“ und „Betriebsstoffe“.

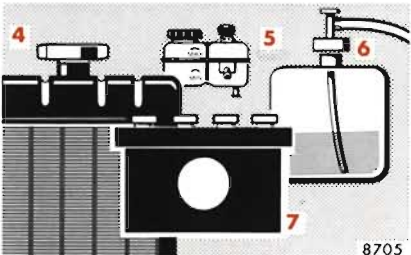


4 Kühlmittelstand

Siehe „Betriebsstoffkontrolle“ und „Betriebsstoffe“.

5 Bremsflüssigkeit

Bei Erreichen der Minimal-Marke am Behälter Anlage prüfen lassen (Bremsbelagstärke, Undichtheit).



6 Scheibenwaschanlage Scheinwerfer-Reinigungsanlage

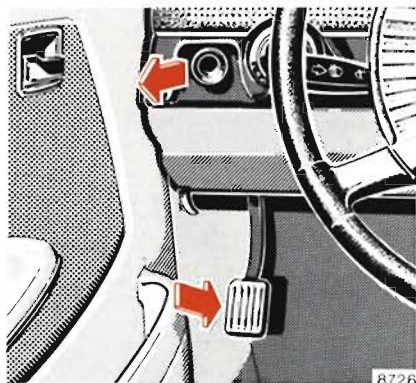
Wasser mit MERCEDES-BENZ Scheibenwaschmittel-Konzentrat nachfüllen (Vorratsbehälter im Motorraum). Auf der Packung angegebenes Mischungsverhältnis beachten.

7 Batterie

Nur destilliertes Wasser nachfüllen. Siehe „Elektrische Anlage“.

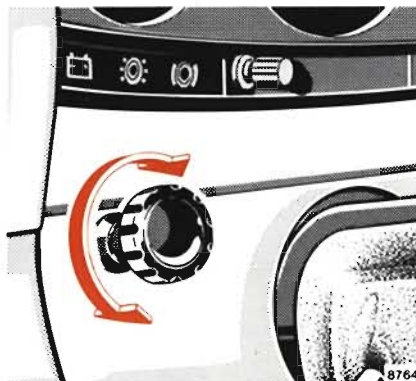
Fahrzeugbeleuchtung

Auf Funktion und Sauberkeit prüfen.



Das Pedal der Feststellbremse niederreten. In Stellung „2“ des Schlüssels im Lenkschloß leuchtet die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument auf.

Zum Lösen Auslöseknopf an der Instrumententafel ziehen. Die Feststellbremse wird schlagartig gelöst. Die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument muß erlöschen.

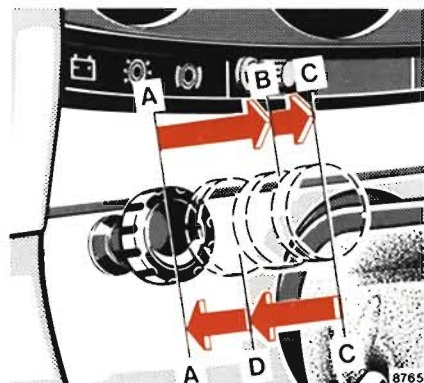


Vor dem Anlassen Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen.

Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen. Die Ladekontrollleuchte muß aufleuchten.

Vorglüh-Anlaß-Schalter entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum An-



schlag drehen und dann herausziehen, bis ein Widerstand spürbar wird (Vorglühstellung B) und in dieser Stellung festhalten. Die Vorglühkontrollleuchte muß während der gesamten Vorglüh- und Anlaßdauer aufleuchten.

Die Dauer des Vorglühens ist abhängig von der Außen- und Motortemperatur.

Vorglühzeiten bei kaltem Motor:

Außentemperatur:
+ 20° C etwa 10 Sekunden

Außentemperatur:
0° C etwa 20 Sekunden

Außentemperatur:
– 5° C etwa 30 Sekunden

Bei tieferen Temperaturen entsprechend länger – bis maximal 1 Minute.

Bei betriebswarmem Motor braucht nicht vorgeglüht werden.

Vorglüh-Anlaß-Schalter vollends bis zum Anschlag herausziehen (Anlaß-Stellung C) und festhalten, bis der Motor anspringt.

Bei Außentemperaturen unter – 5° C und kaltem Motor Kuppelungspedal ganz und Fahrpedal halb durchtreten.

Anlasser nicht länger als ca. 30 Sekunden ununterbrochen betätigen.

Setzen während dieser Zeit Zündungen ein, kann der Anlasser auch länger eingeschaltet bleiben. Batterie nicht erschöpfen.

Nach einem vergeblichen Startversuch der Batterie 30 – 60 Sekunden Zeit zum Erholen lassen.

Dann nochmals vorgeglühen und den Anlaßvorgang wiederholen.

Vorglüh-Anlaß-Schalter nach dem Anlassen loslassen (geht selbsttätig in Stellung D zurück).

Leerlauf wie folgt einregeln:

- Außentemperatur unter + 15° C und kalter Motor: Vorglüh-Anlaß-Schalter so weit im Uhrzeigersinn drehen, daß der Motor gerade noch rund läuft.
- Außentemperatur über + 15° C: Vorglüh-Anlaß-Schalter nach ca. 10 Sekunden im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Bei betriebswarmem Motor soll der Vorglüh-Anlaß-Schalter im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag (Normalstellung) zurückgedreht sein.

Sofort nach dem Anlassen Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Anlassen ein langsames Ansteigen des Öldruckes zu bemerken. Den Motor nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt.

Die Ladekontrolleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Abstellen

Vorglüh-Anlaß-Schalter ganz hineindrücken (A).

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen (nur bei ganz eingedrücktem Vorglüh-Anlaß-Schalter möglich).

Bei sehr hoher Kühlmitteltemperatur (zum Beispiel nach Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1 – 2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.



Vor dem Anlassen Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen.

Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Leerlaufversteller entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.



Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen. Die Lade- und die Vorglühkontrolleuchte müssen aufleuchten.

Der Vorglühvorgang beginnt. Das Erlöschen der Vorglühkontrolleuchte zeigt an, daß der Motor angelassen werden kann. Da die Glühkerzen nach dem Erlöschen

der Vorglühkontrolleuchte noch bis zu 1,5 Minuten weiterglühen, kann der Motor in diesem Zeitraum ohne erneutes Vorglühen angelassen werden.

Bei betriebswarmem Motor (Kühlmitteltemperatur über ca. 70° C) leuchtet die Vorglühkontrolleuchte nur kurz auf. Der Motor kann sofort angelassen werden.

Schlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen — der Motor wird angelassen. Den Schlüssel aber erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Bei Außentemperaturen unter + 15° C und kaltem Motor während des Anlassens Fahrpedal mindestens bis zur Hälfte durchtreten.

Bei Außentemperaturen unter - 5° C und kaltem Motor während des Anlassens Kupplungspedal ganz und Fahrpedal mindestens bis zur Hälfte durchtreten.

Ist der Motor nach ca. 30 Sekunden nicht angesprungen, das Anlassen unterbrechen und den Schlüssel zur Stellung „0“ zurückdrehen.

Dies ist nicht nötig, wenn Zündungen eingesetzt haben. In diesem Fall kann der Anlasser auch länger eingeschaltet bleiben. Batterie nicht erschöpfen.

Nach einem vergeblichen Startversuch der Batterie 30 – 60 Sekunden Zeit zum Erholen lassen. Dann den gesamten Anlaßvorgang wiederholen.

Nach dem Anspringen des Motors den Leerlauf wie folgt einregeln:

- Außentemperatur unter + 15° C und kalter Motor: Leerlaufversteller so weit im Uhrzeigersinn drehen, daß der Motor gerade noch rund läuft.
- Außentemperatur über + 15° C: Leerlaufversteller nach ca. 10 Sekunden im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Bei betriebswarmem Motor soll der Leerlaufversteller im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag (Normalstellung) zurückgedreht sein.

Sofort nach dem Anlassen Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Anlassen ein langsames Ansteigen des Öldruckes zu bemerken. Den Motor nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt.

Die Ladekontrolleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen.

Läuft der Motor in Lenkschloßstellung „0“ weiter, siehe Seite 70.

Bei sehr hoher Kühlmitteltemperatur (zum Beispiel nach Paßfahrt), den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1 – 2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.



Nach dem Anfahren eine Bremsprobe mit der Betriebsbremse machen.

Motor zügig warmfahren. Erst nach Erreichen der Betriebstemperatur dem Motor die volle Leistung abverlangen.

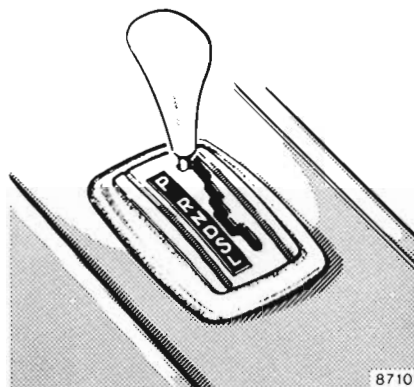
Mechanisches Getriebe

Schalthebelstellungen in den einzelnen Gängen siehe Abbildung.

Schalten in den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug; den Schalthebel aus der Arretierung herausziehen und den Rück-

wärtsgang kurze Zeit nach dem Auskuppeln einlegen.

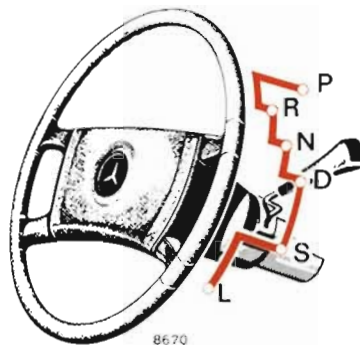
Die Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.



Automatisches Getriebe

Das automatische Getriebe erleichtert und vereinfacht die Handhabung des Fahrzeuges. Die einzelnen Gänge werden automatisch geschaltet, in Abhängigkeit von Wählhebelstellung, Fahrgeschwindigkeit und Fahrpedalstellung.

PRNDSL



Hinweis

Bei allen Arbeiten am Fahrzeug mit laufendem Motor das Pedal der Feststellbremse niedertreten und den Wählhebel in Stellung „P“ einlegen.

Wählhebel der Lenkradschaltung: Der Handgriff des Wählhebels ist aus Gründen des Unfallschutzes einschiebbar. Deshalb Handgriff immer im ausgezogenen Zustand belassen.

Anfahren

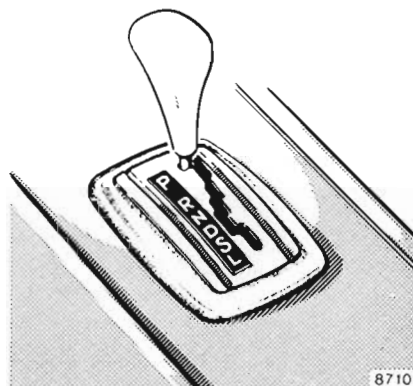
Nur im Motorleerlauf den Wählhebel in die gewünschte Fahrstellung einlegen, dabei die Betriebsbremse betätigen. Die Bremsen erst beim Anfahren lösen. Bei eingelegter Fahrstellung besteht sonst die Gefahr, daß das Fahrzeug vorzeitig anfährt (Kriechen des Fahrzeuges).

Fahrpedalstellung

Wenig Gas = frühe Hochschaltung = geringe Beschleunigung

Viel Gas = späte Hochschaltung = starke Beschleunigung

Übergas (kickdown, d. h. das Fahrpedal über den Vollgas-Druckpunkt hinaus niedertreten) = Rückschaltung in den nächst niedrigeren Gang = maximale Beschleunigung. Ist die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, bewirkt das Zurücknehmen des Fahrpedals wieder eine Hochschaltung.



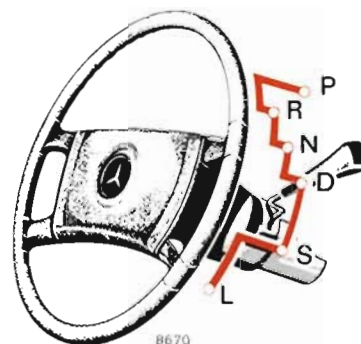
Wählhebelstellungen

Mit dem Wählhebel ist es möglich, den automatischen Ablauf der Schaltungen besonderen Betriebs-situationen anzupassen.

„P“ Parksperr. Die Parksperr ist eine zusätzliche Sicherung beim Abstellen des Fahrzeuges. Nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„R“ Rückwärtsgang. Den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

P R N D S L



„N“ Leergang. Es findet keine Kraftübertragung vom Motor zur Hinterachse statt. Bei gelösten Bremsen ist das Fahrzeug frei beweglich (schieben, an- und abschleppen). „N“ nicht während der Fahrt einlegen.

„D“ Direkt. Alle Gänge stehen zur Verfügung. Der 1. Gang kann nur mit Übergas geholt werden. „D“ gibt in nahezu allen Betriebsfällen das optimale Fahrverhalten.

„S“ Steigung. Hochschaltung nur bis zum 3. Gang. Der 1. Gang kann nur mit Übergas geholt werden. Richtig für Fahrten auf mittleren Steigungen und Gefällen. Da das Getriebe nicht über den 3. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden.

„L“ Last. Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Der Wagen fährt im 1. Gang an. Für Fahrten auf steilen Pässen, mit Anhänger im Gebirge oder Kolonnenfahrten im Kriechtempo mit häufigem Anhalten. Unabhängig von der Fahrpedalstellung steht der 1. Gang in einem weiten Bereich zur Verfügung. Legt man den Wählhebel kurzzeitig in Stellung „S“ und geht anschließend in Stellung „L“ zurück, schaltet sich der 2. Gang bei höherer Geschwindigkeit früher ein.

Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Wählhebelstellungen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Anhängerbetrieb

An Steigungen den Motor nicht auf zu niedrige Drehzahl absinken lassen. Rechtzeitig, je nach Steigung, in Wählhebelstellung „S“ oder „L“ zurückschalten.

Kriechfahrt in der Kolonne

Bei Kriechfahrt in der Kolonne mit wiederholtem Anfahren und langsamem Weiterfahren den Wählhebel in Fahrstellung „L“ einlegen.

Halten

Bei kurzem Halt, zum Beispiel an der Verkehrsampel, Wählhebel in Fahrstellung lassen und das Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten. Bei längerem Halt mit laufendem Motor Wählhebel in Stellung „N“ legen. Fahrzeug beim Halt an Steigungen nicht durch Gasgeben, sondern durch Bremsen halten. Unnötiges Erwärmen des Getriebes wird dadurch vermieden.

Rangieren

Beim Rangieren auf engstem Raum, zum Beispiel Einordnen in Parklücken, die Fahrgeschwindigkeit durch dosiertes Lösen der Betriebsbremse regulieren. Nur wenig Gas geben, nicht mit dem Fahrpedal spielen. Zum „Herausschaukeln“ eines im lockeren Untergrund (Schlamm, Schnee) festgefahrenen Fahrzeuges bei Teilgaswechselweise zwischen einer Vorwärts- und der Rückwärtsstellung hin- und herschalten.

Fahren Sie stets nach dem Grundsatz „Sicherheit vor Geschwindigkeit“. Der Fahrkomfort des Fahrzeuges kann leicht dazu führen, die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit zu unterschätzen. Orientieren Sie sich daher immer wieder nach der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers, denn hohe Geschwindigkeiten bedingen lange Bremswege.

Bremsen Sie gefühlvoll und vermeiden Sie Blockieren der Räder.

Fahren Sie die Reifen nicht zu weit ab; unterhalb einer Profiltiefe von 3 mm beginnt die Rutsicherheit auf nasser Fahrbahn stark nachzulassen.

Die Haftung der Reifen ist je nach Witterung bzw. Fahrbahnbelag stark unterschiedlich.

Aquaplaning:

Je nach Wasserhöhe auf der Fahrbahn kann auch bereits bei voller Reifenprofiltiefe und niedrigen Geschwindigkeiten Aquaplaning einsetzen. Bei Regen Spurrinnen meiden und vorsichtig bremsen.

Reifenhaftung:

Trockene Fahrbahn = 100 %

Nasse Fahrbahn = von ca. 50 % bis ca. 80 % (besondere Vorsicht bei verschmutzter und nasser Fahrbahn)

Vereiste Fahrbahn = ca. 15 %

Bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt dem Straßenzustand besondere Aufmerksamkeit widmen. Hat sich auf der Fahrbahn Eis (zum Beispiel durch Nebel) gebildet, entsteht beim Bremsen schnell ein leichter Wasserfilm auf dem Eis, der die Haftung der Reifen ganz erheblich herabsetzt. Bei dieser Witterung besonders vorsichtig fahren, lenken und bremsen.

In der Wintersaison sind M + S-Gürtelreifen empfehlenswert. Bei Glatteis und Schneeglätte können sie den Bremsweg gegenüber Sommerreifen reduzieren. Der Bremsweg ist jedoch immer noch lang im Verhältnis zu dem auf nasser oder trockener Straße.

Auf langem und steilem Gefälle die Bremsen durch Einlegen eines kleineren Ganges (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung „S“ oder „L“) entlasten.

Nach einer hohen Beanspruchung der Bremsen ist es vorteilhaft, das Fahrzeug nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit weiterzufahren, damit sich die Bremsen durch den Fahrtwind schneller abkühlen.

Wenn bei starkem Regen längere Zeit ohne zu bremsen gefahren wurde, kann es vorkommen, daß der erste Bremsvorgang etwas verzögert einsetzt und erhöhte Fußkraft erfordert. Deshalb größeren Abstand zum Vordermann einhalten.

Kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit die Wirksamkeit der Anlage durch eine Vollbremsung auf freier Fahrbahn (Blockieren der Räder vermeiden!). Dadurch wird auch eine bessere Griffbarkeit der Beläge erreicht.

Leuchtet die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument bei gelöster Feststellbremse auf, dann ist zu wenig Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter.

Bremsbelagverschleißanzeige

Die Bremsbelagverschleißanzeige im Kombi-Instrument leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels in Fahrstellung „2“ auf und muß bei Motor-Leerlauf erlöschen. Ein Aufleuchten beim Bremsen und während der Fahrt zeigt an, daß die Bremsbeläge der Vorderradbremse abgenutzt sind.

Die Bremsanlage möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Verschleiß der Bremsbeläge kann die Ursache für fehlende Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter sein.

Nur die von uns freigegebenen Bremsbeläge einbauen! Der Einbau nicht freigegebener Bremsbeläge kann das Bremsverhalten des Fahrzeuges so ungünstig beeinflussen, daß die Sicherheit wesentlich beeinträchtigt wird.

Ladekontrollleuchte

Wenn die Ladekontrollleuchte vor dem Anlassen des Motors in Schlüsselstellung „2“ nicht aufleuchtet, nach dem Anlassen oder während der Fahrt nicht erlischt, liegt ein Defekt vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

Öldruckmesser

Bei Betriebstemperatur darf der Öldruck im Leerlauf auf 0,5 bar Überdruck (0,5 kp/cm²) absinken, ohne daß die Betriebssicherheit des Motors gefährdet ist.

Beim Gasgeben muß der Öldruck jedoch sofort wieder ansteigen.

Kühlmittelthermometer

Durch das Überdruck-Kühlsystem kocht das Kühlmittel, bei einer Gefrierschutzfüllung bis -30°C , erst bei ca. 125°C (siehe auch „Betriebsstoffe“).

Bei hohen Außentemperaturen und Bergfahrten darf die Kühlmitteltemperatur bis zur roten Markierung ansteigen.

Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Für eine gleichbleibend gute Säuberung der Scheinwerfergläser ist der Zustand der Wischerblätter sehr wichtig. Wir empfehlen deshalb eine regelmäßige Kontrolle. Die Wischerblätter bei Beschädigung erneuern lassen.

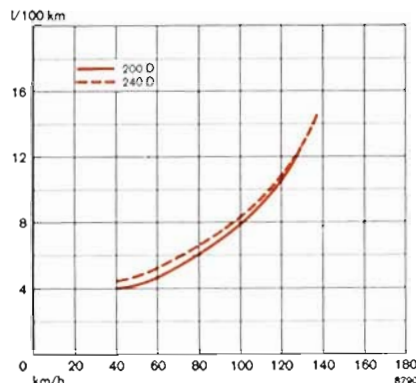
Motorölverbrauch

Der Ölverbrauch des Motors kann erst nach längerer Fahrstrecke beurteilt werden. Er kann in der Anfangszeit über dem angegebenen Durchschnittswert liegen. Auch bedingt häufiges Fahren im hohen Drehzahlbereich einen Mehrverbrauch.

Motorölverbrauch je nach Fahrweise: 0,15 – 0,25 l/100 km.

Kraftstoffverbrauch

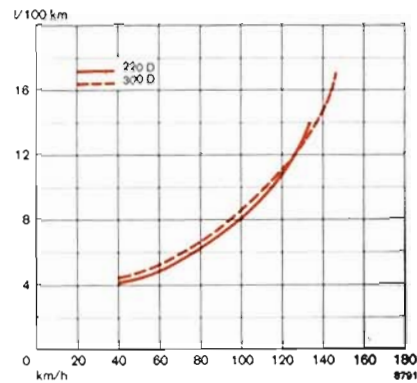
Der Kraftstoffverbrauch hängt stark von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen ab. Sehr tiefe Außentemperaturen, Großstadt- und Kurzstreckenverkehr, bergiges Gelände, häufiges Beschleunigen und Abbremsen usw. bedingen erhöhten Kraftstoffverbrauch. Bei Einbau von Sonderaggregaten (automatisches Getriebe, Klimaanlage) erhöht sich der Verbrauch geringfügig.



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit

Fahrverbrauch bei durchschnittlicher Überlandfahrt:

200 D: 7 – 9,5 l/100 km
220 D: 7,5 – 10,5 l/100 km
240 D: 8 – 11 l/100 km
300 D: 8 – 13 l/100 km



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit

Kraftstoffverbrauch nach DIN 70 030:

200 D: 8,3 l/100 km
220 D: 9 l/100 km
240 D: 9,5 l/100 km
300 D: 10,8 l/100 km

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit seiner Leistung sein. Fahren Sie daher während der ersten 1 500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.

Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastung (Vollgasfahren) und hohe Drehzahlen (max. $\frac{2}{3}$ der Höchstgeschwindigkeit eines jeden Ganges) sowie ein Quälen des Motors in den niederen Drehzahlen.

Rechtzeitig schalten!

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe möglichst kein Übergas (kickdown) geben und nicht von Hand zum Bremsen zurückschalten. Wählhebelstellung „S“ oder „L“ nur bei langsamer Fahrt einlegen (für Paßfahrt).

Ab 1 500 km kann langsam auf volle Geschwindigkeit bzw. Höchstdrehzahl gesteigert werden.

Im Ausland steht Ihnen ebenfalls ein weitverbreiteter MERCEDES-BENZ Service zur Verfügung. Für Reisen in Gebiete, die nicht in Ihrem Service-Stationverzeichnis aufgeführt sind, können Sie die betreffenden Verzeichnisse bei Ihrer Service-Station anfordern.

Ihr Wagen ist mit asymmetrischem Abblendlicht ausgerüstet. Daher müssen in Ländern, in denen auf der anderen Fahrbahnseite als in Ihrem Heimatland gefahren wird, die Prismensektoren auf den Streuscheiben mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden.

Vor Eintritt des Winters sollten Sie bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station Ihr Fahrzeug „winterfest“ machen lassen.

- Ölwechsel im Motor: Wird kein Ganzjahresöl verwendet, freigegebenes Winteröl einfüllen lassen. Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Gefrierschutz im Kühlmittel: Gefrierschutz von Zeit zu Zeit überprüfen lassen. Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Zusatz in der Scheiben- und Scheinwerfer-Reinigungsanlage: MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat dem Wasser beimischen.
- Batterie prüfen: Mit sinkenden Außentemperaturen verliert die Batterie an Kapazität. Nur eine gut geladene Batterie gewährleistet sicheres Anspringen des Motors auch bei tiefen Außentemperaturen.
- Unterbodenschutz: Zum Schutz vor Auftausalzen die Fahrzeugunterseite vorbeugend mit einem freigegebenen Wachs-konservierungsmittel einsprühen lassen.
- Bereifung: Wir empfehlen für den Winter M + S-Gürtelreifen auf allen Rädern. Zulässige Höchstgeschwindigkeit für M + S-Gürtelreifen = 160 km/h, jedoch die gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit beachten!

Schneeketten

Schneeketten sind an den Hinterrädern unter ungünstigen Verhältnissen (Steigungen und tiefer Neuschnee) unentbehrlich. Nur von uns erprobte und freigegebene Schneeketten verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Nach kurzer Fahrzeit die montierten Schneeketten nachspannen. Zulässige Höchstgeschwindigkeit (70 km/h) darf nur auf Schnee gefahren werden. Auf schneefreier Straße Schneeketten baldmöglichst wieder abnehmen. Montage-Vorschrift des Herstellers beachten.

Fahrzeugpflege



Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Pflege und Wartung. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungsarbeiten richten sich in erster Linie nach den oft stark unterschiedlichen Betriebsbedingungen.

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

- Einmalig nach 500 – 1 000 km.
- Einmalig nach 5 000 km.
- Nach 15 000 km und regelmäßig alle weiteren 15 000 km, mindestens jedoch einmal jährlich.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise im Wartungsheft über notwendige Schmierdienste (alle 5 000 km), zusätzliche Wartungsarbeiten (alle 45 000 km) und MB Einzelwartung nach Bedarf.

Einmal im Jahr, möglichst im Frühjahr, muß die Bremsflüssigkeit erneuert werden. Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden.

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.

Ein kleiner Klebezettel, den Ihre Service-Station am Türpfosten der Fahrertür anbringt, soll an den nächsten fälligen Wartungsdienst bzw. Schmierdienst erinnern.



Wartungsdienst



Schmierdienst

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, wie überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- und Schlammanfall, Anhängerbetrieb, scharfes sportliches Fahren usw., kann es notwendig sein, beispielsweise die Bereifung in kürzeren Abständen zu kontrollieren.

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station berät Sie gerne fachgerecht und individuell.

Motoröl- und Filterwechsel

Alle 5 000 km, mindestens aber zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst).

Unter erschwerten Betriebsbedingungen oder bei zu hohem Schwefelgehalt im Dieselmotorkraftstoff (über 0,5 Gewichts-%) den Ölwechsel alle 2 500 km durchführen lassen. Bei diesem Ölwechsel ist ein Filterwechsel nicht unbedingt erforderlich.

Regelmäßige Motor-Ölstandskontrolle siehe „Betriebsstoffkontrolle“.

Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel

Entsprechend dem Wartungsheft alle 45 000 km durchführen.

Unter erschwerten Betriebsbedingungen das Öl im automatischen Getriebe alle 20 000 – 25 000 km wechseln (ohne Filterwechsel).

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station lagert die notwendigen MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Außerdem stehen weltweit Stützpunkte zur Verfügung, die für eine schnelle Versorgung mit MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen bestimmt sind. Über 200 000 verschiedene Ersatzteile, auch für sehr alte Fahrzeugtypen, werden darüber hinaus in den zentralen Werkslagern bereitgehalten.

Bei Verwendung von MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen, die schärfsten Qualitätskontrollen unterliegen, wird die höchstmögliche Funktionsfähigkeit, Sicherheit und Werterhaltung des Fahrzeuges garantiert. Jedes Teil wurde speziell für MERCEDES-BENZ Fahrzeuge entwickelt, gefertigt oder ausgewählt und angepaßt.

Deshalb nur MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile verwenden!

Zur wirtschaftlichen Instandsetzung von Fahrzeugen werden MERCEDES-BENZ Original-Tauschaggregate, wie zum Beispiel Tauschmotoren, angeboten. Über die Liefermöglichkeiten von Tauschaggregaten erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Ihr Wagen ist im Fahrbetrieb vielen äußeren Einflüssen ausgesetzt, die die Karosserie und die Fahrzeugunterseite angreifen. Dazu gehören neben den oft sehr harten, wechselnden Witterungsbedingungen chemische Luftverunreinigungen, Auftausalze, Teer, Splitt, Steinschlag, Vogelkot, Schmier- und Betriebsstoffe usw.

Besondere Pflegemaßnahmen können auch unter ungünstigen Umständen, zum Beispiel Küstennähe, Industrie (Rauch, Abgase), Winterbetrieb, erforderlich sein.

Das Fahrzeug von Zeit zu Zeit auf Steinschlagschäden oder sonstige Beschädigungen überprüfen lassen. Schäden sollten, besonders vor Beginn des Winters, baldmöglichst ausgebessert werden.

Wir empfehlen, die serienmäßige Hohlraumkonservierung vor Ablauf des ersten Betriebsjahres zu wiederholen.

Wir haben Pflegemittel ausgewählt und Empfehlungen zusammengestellt, die speziell auf unsere Fahrzeuge abgestimmt und stets auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Die MB Pflegemittel erhalten Sie in jeder MERCEDES-BENZ Service-Station.

Kratzer, aggressive Ablagerungen, Anätzungen und Schäden, die durch vernachlässigte oder falsche Pflege entstanden sind, lassen sich nicht immer mit den hier empfohlenen Pflegemitteln beseitigen. In solchen Fällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die wichtigsten Pflegeaufgaben mit Hinweisen auf empfohlene MB Pflegemittel und wesentliche Einzelheiten.

Insektenrückstände

MB Insektenentferner

Vor der Wagenwäsche anwenden.

Wagenwäsche

MB Autoshampoo ins Waschwasser

Nicht in der Sonne waschen.

Das Fahrzeug mit verteiltem Wasserstrahl gut absprühen. In die Eintrittsöffnungen der Belüftungsanlage nur mit einem schwachen Strahl sprühen. Reichlich Wasser verwenden. Schwamm und Leder oft auswaschen. Mit klarem Wasser nachspülen, das Fahrzeug gut abledern.

Nach einer automatischen Wagenwäsche, hauptsächlich bei älteren Anlagen, erforderlichenfalls die zur besseren Schmutzfreihaltung angebrachten Vertiefungen der Heckleuchten nachreinigen.

Im Winter Streusalzrückstände möglichst bald und gründlich entfernen.

Bei der Unterbodenwäsche Scheibenräderrinnenseiten nicht vergessen.

Teerspritzer

MB Teerentferner

Teerspritzer rasch entfernen, langanhaltende Teerspritzer lösen sich schwerer.

Fensterreinigung

MB Fensterreinigungsmittel

Bei starker und öligem Verschmutzung der Scheiben verwenden. Scheibenwischerblätter mit reinem Tuch und Waschlösung reinigen, ein- bis zweimal im Jahr durch neue ersetzen.

Kunststoff- und Gummiteile

MB Autoshampoo als Waschlösung

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Sicherheitsgurte

Das Gurtband nicht mit chemischen Reinigungsmitteln behandeln, sondern nur mit klarem, lauwarmem Wasser und Seife reinigen.

Das Gurtband nicht bei einer Temperatur über 80° C oder direkter Sonnenbestrahlung trocknen.

Gurtband nicht bleichen oder umfärben.

Lenkrad und Schalthebel

MB Autoshampoo, neutrales Geschirrspülmittel oder Feinwaschmittel als Waschlösung

Mit in lauwärmer Lösung angefeuchtetem, fusselfreiem Tuch abwischen. Keine Scheuermittel verwenden.

Polsterung

MB Autoshampoo, MB Fleckenwasser

Stoffpolster:
Häufig abbürsten und absaugen. Bei allgemeiner starker Verschmutzung reinigen im Trockenschäum-Verfahren.

Velourspolster:
Druckstellen, die bei Feuchtigkeit und Wärme entstehen, können fleckig erscheinen. Diese Flecken können durch feuchtes Aufbürsten,

Aufdämpfen oder durch eine Behandlung im Trockenschäum-Verfahren beseitigt werden. Feuchtes Polster nicht benutzen. Rasche Trocknung wird mit warmer Luft — zum Beispiel mit einem Fön — erreicht.

In Zweifelsfällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

MB Autoshampoo als Waschlösung

Lederpolsterung mit einem feuchten Tuch abwischen und nachtrocknen.

Perforiertes Leder darf rückseitig nicht naß werden, deshalb besonders vorsichtig reinigen.

MB Lederpflegemittel

Zur Pflege und als Anti-Elektrostatikum.

Lackierung

MB Glanzkonservierung, MB Polish, MB Lackreiniger, MB Polierwatte

Nicht in der Sonne oder bei noch warmer Motorhaube anwenden.

MB Glanzkonservierung schützt die Lackierung und erhält den bestehenden Glanz.

Bei stärkerer Verschmutzung ist MB Polish anzuwenden, wobei gleichzeitig die Lackierung wieder konserviert wird.

MB Polish auch zur Glanzerhaltung und Beseitigung von kleineren Kratzern auf Holzteilen anwenden.

MB Lackreiniger zum Reinigen älterer oder verwitterter Lackierungen.

MB Lackstift oder MB Sprühdose

Zur schnellen, provisorischen Ausbesserung von kleineren Lack-schäden.

MB Polierpaste

Zum Polieren stark verschmutzter oder verwitterter Lacke sowie zum Auspolieren von kleinen Kratzern.

Zierteile (Chrom, Leichtmetall)

MB Chrompflege, MB Chromreinigungspaste

Zur laufenden Pflege und zur Reinigung stark verschmutzter Zierteile.

MB Chromschutzlack, MB Chromschutzwachs

Zur Sprühkonservierung im Winter.

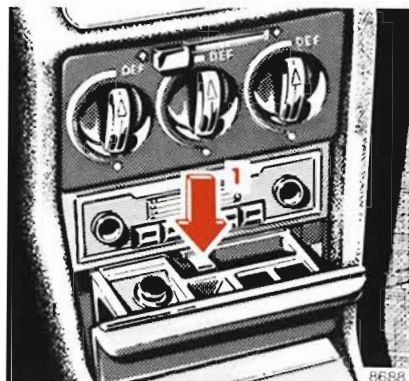
Fahrzeugunterseite

Unterbodenschutzwachs

Zur jährlichen Konservierung.

Praktische Ratschläge

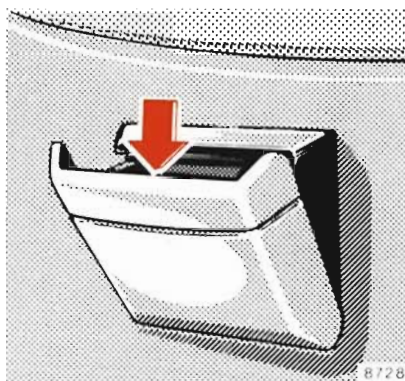




Aschenbecher

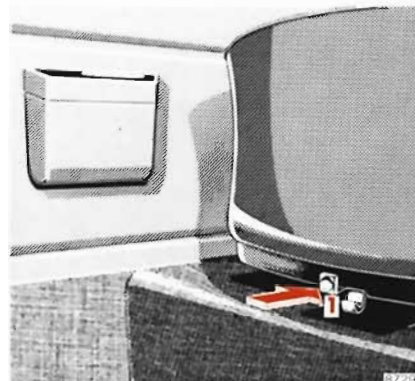
Ausbauen, vorn:
Aschenbecher bis zum Anschlag herausziehen, Sperrfeder (1) in der Mitte niederdrücken, Aschenbecher herausnehmen.

Einbauen:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.



Ausbauen, hinten:
Aschenbecher beim Öffnen niederdrücken und herausnehmen.

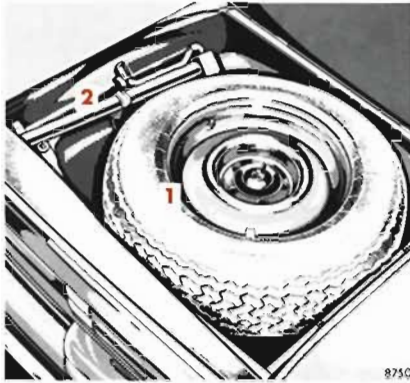
Einbauen:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.



Fondsitzkissen

Ausbauen: Knöpfe 1 (links und rechts) eindrücken und dabei jeweils das Fondsitzkissen an der Vorderseite leicht anheben. Dann das Fondsitzkissen nach vorne ziehen. (Mittelarmlehne der Fondsitzbank muß hochgeklappt sein.)

Einbauen: Fondsitzkissen mit der Hinterkante unter die Fondlehne bis zum Anschlag schieben, vorne bis zur Auflage nach unten drücken und einrasten lassen.



Bordwerkzeug

Das Reserverad (1), der Wagenheber (2) und das Bordwerkzeug sind in einer Mulde unter dem Kofferraumboden untergebracht.

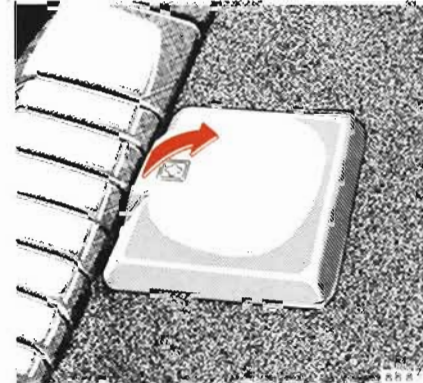
Kofferraummatte zurückschlagen und Abdeckplatte herausnehmen.



Warndreieck

Das Warndreieck ist im Kofferraumdeckel innen angebracht.

Zum Ausbauen des Warndreiecks die Verriegelung (1) nach links drehen und das Warndreieck herausnehmen.

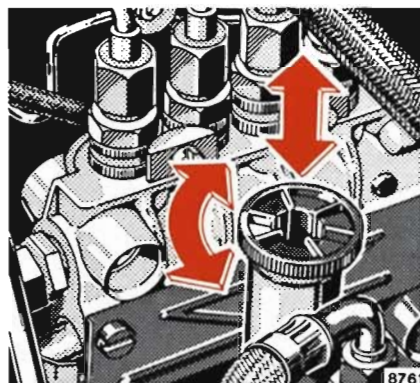


Verbandkasten

Der Platz für den Verbandkasten befindet sich in der Ablage im Fond.

Feuerlöscher

Der Feuerlöscher ist vor dem Fahrersitz angebracht. Nach jedem Gebrauch muß der Feuerlöscher neu befüllt werden. Eine Überprüfung ist alle 1–2 Jahre erforderlich.



Kraftstoffanlage entlüften

Voraussetzung für den einwandfreien Lauf des Motors ist eine vollständig entlüftete Kraftstoffanlage. Im Fahrbetrieb geschieht die laufende Entlüftung durch die Überströmleitung.

Nach vollständigem Leerfahren des Kraftstoffbehälters muß die gesamte Anlage entlüftet werden.

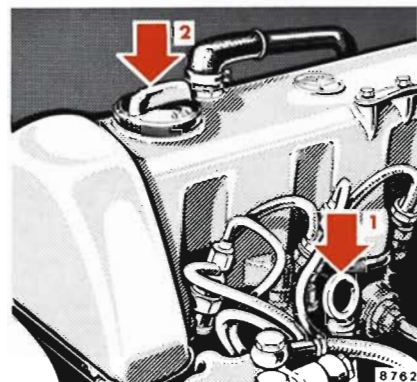
Zunächst Kraftstoff in den Kraftstoffbehälter füllen. Motor anlassen; dabei den Anlasser ca. 20 Sekunden eingeschaltet lassen, bis die Luft aus der Kraftstoffanlage entwichen ist.

Ist die Batterie nicht genug geladen, muß die Anlage manuell entlüftet werden. Mit der Handpumpe so lange pumpen, bis das Überströmventil an der Einspritzpumpe öffnet (schnarrendes Geräusch).

Vor dem Betätigen der Handpumpe den Handgriff lösen (entgegen dem Uhrzeigersinn drehen). Nach jedem Gebrauch wieder festschrauben.

Motor-Ölstandskontrolle

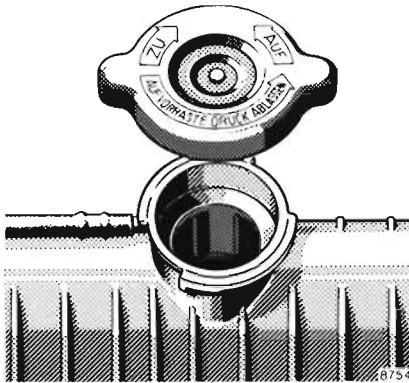
Motor-Ölstandskontrolle regelmäßig und möglichst unter gleichen Betriebsbedingungen — zum Beispiel nach dem Tanken — bei waagrecht stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor durchführen.



- 1 Ölmeßstab
- 2 Motorenöl einfüllen

Das Öl muß zwischen der unteren und oberen Marke auf dem Ölmeßstab (1) stehen; nicht über die obere Marke nachfüllen.

Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.



Kühlmittel nachfüllen

Den Kühlerschlußdeckel nur bei einer Kühlmitteltemperatur unter 90° C öffnen. Zuerst bis Raste I drehen, um den Überdruck abzulassen. Bei sofortigem Öffnen würden heißes Kühlmittel und Wasserdampf herausgeschleudert werden.

Kaltes Wasser bei heißem Motor nur dann nachfüllen, wenn der

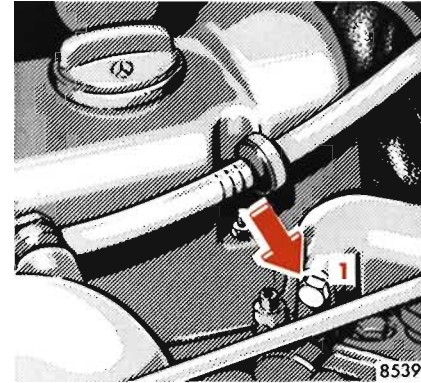


Ohne Klimaanlage

Motor läuft. Heißes Wasser kann bei heißem und kaltem Motor unbedenklich nachgefüllt werden.

Der Kühlmittelstand muß reichen:

- Bei kaltem Kühlmittel bis zu der im Kühlereinfüllstutzen sichtbaren Markierung.
- Bei heißem Kühlmittel ca. 1 cm über die Markierung.



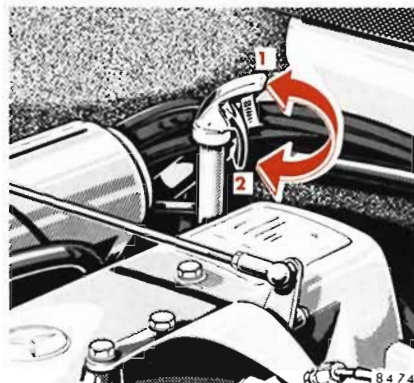
Mit Klimaanlage

Die Ablassschrauben befinden sich auf der rechten Motorseite und unten am Kühler.

Gefrierschutzmittel siehe „Betriebsstoffe“.

Wichtig!

Bei Neubefüllung muß die Entlüftungsschraube (1) herausgeschraubt werden.



Ölstand im automatischen Getriebe

Regelmäßig den Ölstand im automatischen Getriebe prüfen — zusammen mit der Motor-Ölstandskontrolle oder vor jeder größeren Fahrt, spätestens aber alle 5 000 km.

Ölstandskontrolle bei laufendem Motor, betätigter Feststellbremse und Wählhebelstellung „P“ durchführen. Das Fahrzeug muß unbeladen auf ebenem Boden stehen. Vor der Kontrolle den Motor im Leerlauf ca. 1 bis 2 Minuten laufen lassen.

Der Ölstand wird bei ganz eingestecktem Ölmeßstab und gelöstem Verschußhebel gemessen (1).

Auf peinliche Sauberkeit achten! Zum Abwischen des Ölmeßstabes ein fusselfreies, sauberes Tuch (am besten Leder) verwenden. Öl nur durch ein feinmaschiges Sieb in die Öffnung für den Getriebeölmeßstab einfüllen. Schon die geringste Verunreinigung kann zu Betriebsstörungen führen.

Der Ölstand im Getriebe ändert sich mit der Öltemperatur. Die Markierungen (max. und min.) am Ölmeßstab beziehen sich auf eine Öltemperatur von 80° C (Normaltemperatur des betriebswarmen Getriebes).

Bei einer Öltemperatur von 20 — 30° C liegt jedoch der maximale Ölstand 30 mm unter der Minimalmarke. Diese Angabe dient zur Orientierung beim Ölwechsel, der im allgemeinen bei dieser Öltemperatur durchgeführt wird.

Die Maximalmarke am Ölmeßstab darf nicht überschritten werden. Evtl. zuviel eingefülltes Öl ablassen oder absaugen.

Abschließend den Ölmeßstab ganz einstecken und den Verschußhebel nach unten schwenken (2).

Räder, Reifen

Über erprobte und freigegebene Sommer- und Winterreifen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft. Lassen Sie sich bitte dort auch in allen die Räder und Reifen betreffenden Fragen beraten (Behandlung, Neuanschaffung).

Bereifung siehe „Technische Daten“.

Einzelne neu angeschaffte Reifen auf die Vorderräder montieren. Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit einzufahren.

Laufräder umsetzen:

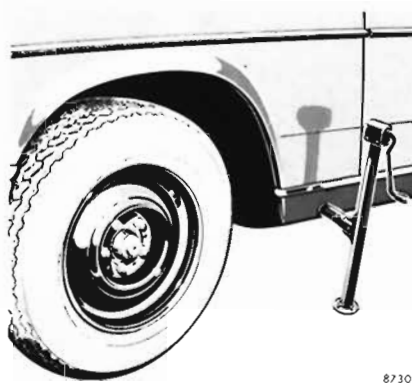
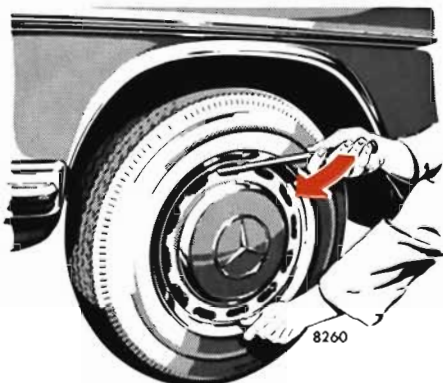
Die Räder können je nach Verschleißzustand der Reifen unter Beibehaltung der Laufrichtung umgesetzt werden. Besonders bei sportlicher Fahrweise sowie bei Winterreifen (M + S) ist das Umsetzen empfehlenswert. Das Umsetzen muß jedoch vor einer deutlichen Ausbildung des charakteristischen Verschleißbildes der Reifen (vorne Schulterverschleiß, hinten Mittenverschleiß) vorgenommen werden, da sich sonst die Fahreigenschaften verschlechtern.

Reifenschäden, wie sich lösende Lauffläche, Stollenausbrüche usw., können durch schleichenden Luftverlust (zum Beispiel infolge Nagelschaden) auftreten. Deshalb ist es

wichtig, den Reifendruck regelmäßig zu kontrollieren. Bei ständig abfallendem Reifendruck muß der Reifen unbedingt auf Fremdkörper, das Scheibenrad und das Ventil auf Dichtheit untersucht werden.

Bei jedem Umsetzen der Laufräder und bei jeder Unterbodenwäsche Scheibenrad-Innenseiten gründlich reinigen.

Regelmäßig die Felgen auf Schäden überprüfen. Verbeulte, verbogene oder verrostete Felgen führen zu Reifendruckverlust und verursachen Reifenwulstschäden. Scheibenräder bei jeder Reifenerneuerung — mindestens jedoch alle zwei Jahre — entrostet und neu lackieren.



Radwechsel

1. Pedal der Feststellbremse niedertreten.
2. Bei mechanischem Getriebe den 1. oder den Rückwärtsgang einlegen, bei automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung „P“ bringen.
3. Das Fahrzeug mit Keilen oder ähnlichem gegen Abrollen sichern: Am Berg an beiden gegenüberliegenden Rädern (bergabwärts); auf ebener Straße bei Hinterradwechsel vor und

hinter dem gegenüberliegenden Vorderrad.

4. Den Kombi-Schlüssel in einen der Zierblenden-Schlitze ansetzen und die Blende abdrücken.
5. Die Radschrauben mit Hilfe des Kombi-Schlüssels lösen, aber noch nicht abnehmen.
6. Soweit erforderlich, das Wagenheber-Einsteckrohr am Wagen reinigen. (Wagenheber-Einsteckrohre befinden sich hinter den Radläufen der Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder.)

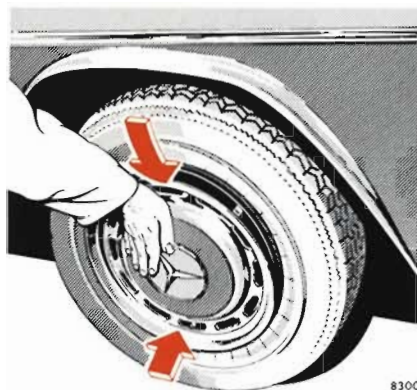
7. Den Einsteckbolzen des Wagenhebers bis zum Anschlag in das Einsteckrohr einschieben. Den Wagenheber so ansetzen, daß er — auch an Steigungen — auf die Seite des Fahrzeuges gesehen, immer lotrecht steht. Wagen hochbocken, bis sich das Rad vom Boden abgehoben hat.

8. Jetzt Radschrauben ganz heraus-schrauben; beim Ablegen Gewinde von Sand, Schmutz u. ä. freihalten. Das Rad abnehmen.

9. Den Wagenheber so einstellen, daß das Rad, ohne es anzuheben, aufgeschoben werden kann.

10. Das Rad aufschieben (Reifenventil nach unten) und an die Radbefestigungs-Scheibe andrücken. Die Radschrauben einschrauben.

11. Wagen ablassen. Wagenheber abnehmen. Die fünf Schrauben gleichmäßig, jeweils eine überspringend, festziehen. Anziehdrehmoment 100 Nm (10 mkp).



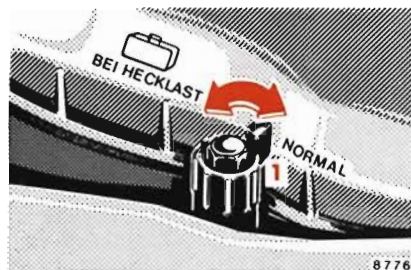
12. Radzierblende anbringen:
Zuerst das Reifenventil in den mittleren Schlitz zwischen zwei Haltefedern der Zierblende einführen und die Zierblende an dieser Stelle gegen das Felgenhorn drücken. Dann die beiden gegenüberliegenden Federn in der Felge ansetzen und die Blende durch einen kräftigen Schlag mit der flachen Hand in Richtung Ventil zum Einrasten bringen.

13. Reifendruck richtigstellen.

Reifendruck

Eine Tabelle in der Tankklappe gibt den Luftdruck an, der bei Sommer- und Winterreifen sowie bei verschiedenen Betriebsverhältnissen erforderlich ist.

Beim Fahren erhöht sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung die Reifentemperatur und damit auch der Reifendruck. Deshalb sollen Korrekturen am Reifendruck normalerweise nur bei kalten Reifen vorgenommen werden. Bei warmen Reifen darf eine Korrektur nur dann erfolgen, wenn die aus der Tabelle ersichtlichen Werte unter Berücksichtigung des jeweiligen Betriebszustandes unterschritten sind.



Leuchtweitenregulierung

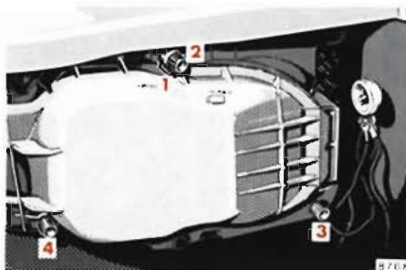
Bei stark beladenem Fahrzeug kann die Leuchtweite der Scheinwerfer mit dem jeweiligen Handverstellhebel 1 reguliert werden.

Normal beladenes Fahrzeug = Handverstellhebel im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (NORMAL).

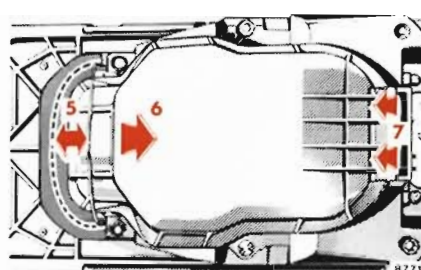
Stark beladenes Fahrzeug = Handverstellhebel entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (BEI HECKLAST).

Scheinwerfer

- 1 Handverstellhebel für Leuchtweitenregulierung
- 2 Einstellschraube für Scheinwerfer-Höhenverstellung



- 3 Einstellschraube für Scheinwerfer-Seitenverstellung
- 4 Einstellschraube für Nebelscheinwerfer
- 5 Verschlussbügel für Scheinwerferabdeckung
- 6 Scheinwerferabdeckung
- 7 Halterung der Scheinwerferabdeckung
- 8 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht
- 9 Glühlampe für Stand- und Parklicht
- 10 Glühlampe für Nebelscheinwerfer
- 11 Steckkontakt (Halogen-Scheinwerfer)



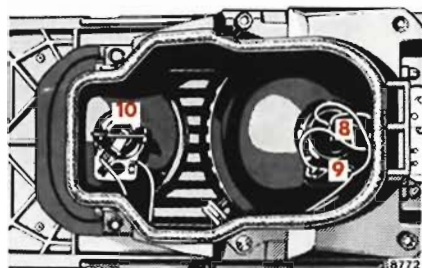
Glühlampen erneuern

Neue Glühlampe für Scheinwerfer oder Heckleuchte nur mit Seidenpapier oder ähnlichem anfassen!

Nur Glühlampe mit der vorgeschriebenen Watt-Zahl einsetzen. Siehe „Technische Daten“.

Scheinwerfer-Einstellung: Regelmäßig und nach jedem Glühlampenwechsel überprüfen, eventuell nachstellen lassen.

Die Handverstellhebel für Leuchtweitenregulierung müssen dabei im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag gedreht sein (NORMAL).



Scheinwerfer

Scheinwerfer

Verschlußbügel 5 lösen. Abdeckung 6 schwenken und aus der Halterung 7 herausziehen.

- 8 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht:
Steckkupplung am Lampensockel abziehen. Lampenhalter niederdrücken, nach links drehen und aus dem Bajonettverschluß ausrasten. Glühlampe herausnehmen und neue Lampe so einsetzen, daß die Führungsnase am Sockel-

teller in die Aussparung am Reflektor eingreift. Lampenhalter aufsetzen, niederdrücken und nach rechts bis zum Anschlag drehen.

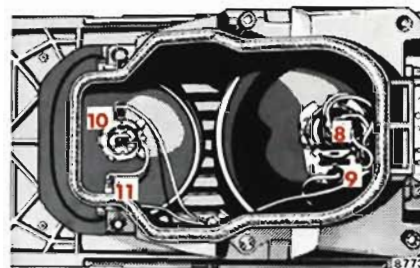
- 9 Glühlampe für Stand- und Parklicht:
Lampenhalter ausrasten und Glühlampe herausnehmen. Beim Einsetzen der Glühlampe auf richtigen Sitz der Fixierstifte achten.

- 10 Glühlampe für Nebelscheinwerfer:
Haltefeder abdrücken und Lampenhalter abnehmen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.

Halogen-Scheinwerfer

Verschlußbügel 5 lösen. Abdeckung 6 schwenken und aus der Halterung 7 herausziehen.

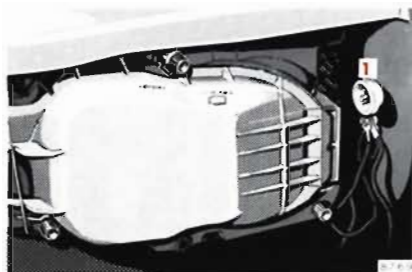
- 8 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht:
Steckkupplung am Lampensockel abziehen, Haltefeder



Halogen-Scheinwerfer

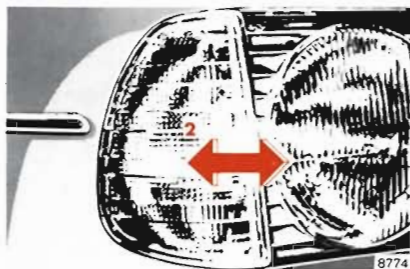
aushängen und Glühlampe herausnehmen. Neue Lampe so einsetzen, daß die Führungslappen am Sockelteller in die Aussparung der Fassung eingreifen.

- 9 Glühlampe für Stand- und Parklicht:
Lampenhalter mit Glühlampe herausziehen. Glühlampe niederdrücken, drehen und herausnehmen.
- 10 Glühlampe für Nebelscheinwerfer:
Steckkontakt 11 abziehen. Haltefeder aushängen und Glühlampe herausnehmen.



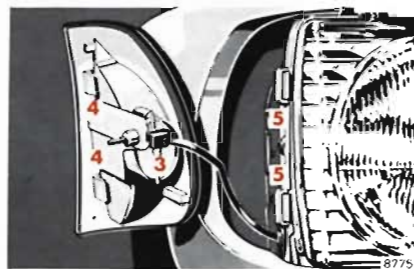
Blinklicht vorn

- 1 Befestigungsschraube für Blinklichtgehäuse
- 2 Blinklichtgehäuse
- 3 Glühlampe für Blinklicht
- 4 Fixierung des Blinklichtgehäuses
- 5 Haltefedern für Blinklichtgehäuse



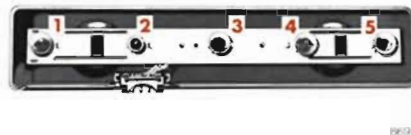
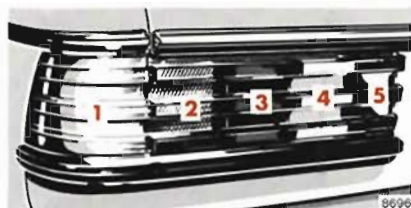
Glühlampe erneuern

Rändelmutter 1 lösen. Blinklichtgehäuse 2 nach vorne drücken und abnehmen. Je nach Ausführung den Lampenhalter nach links drehen und abnehmen oder an der breiten Nase herausziehen. Glüh-



lampe niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.

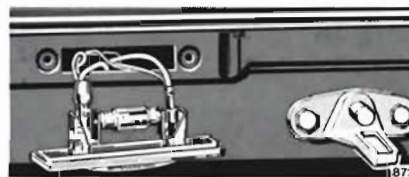
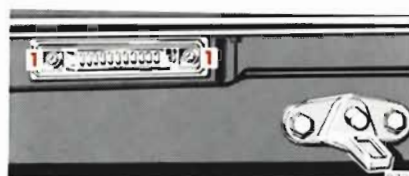
Beim Anbau des Blinklichtgehäuses müssen die Fixierungen 4 unbedingt zwischen die Haltefedern 5 eingreifen.



Heckleuchten

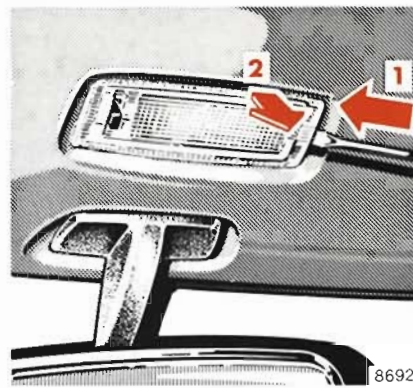
- 1 Blinkleuchte
- 2 Schlußleuchte/Parkleuchte
- 3 Bremsleuchte
- 4 Rückfahrleuchte
- 5 Nebelschlußleuchte
(nur auf der Fahrerseite)

Beide Rändelmuttern im Kofferraum lösen und den Lampenträger abnehmen. Die Glühlampen zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.



Kennzeichenleuchten

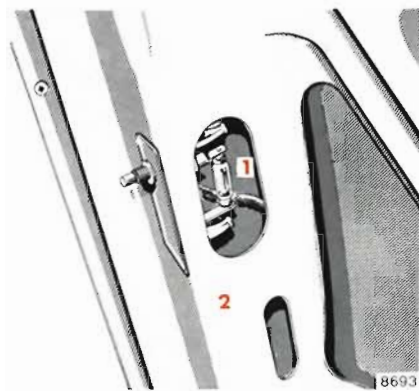
Kofferraumdeckel öffnen. Die beiden Befestigungsschrauben (1) lösen und Leuchte herausnehmen.



Innenleuchten

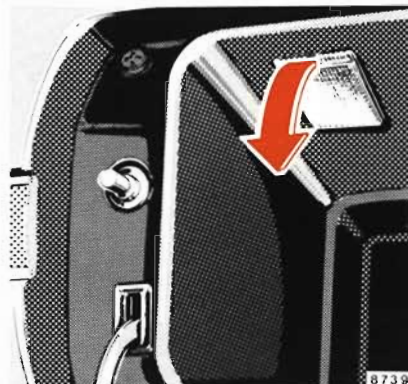
Zum Auswechseln der Glühlampe Innenleuchte leicht nach links drücken (1), auf der rechten Seite abheben (2) und nach rechts ganz herausziehen.

Der Ausbau der Fondleuchte erfolgt sinnvoll.



Kofferraumleuchte

Die Glühlampe (1) ist bei geöffnetem Kofferraumdeckel (2) leicht zugänglich.

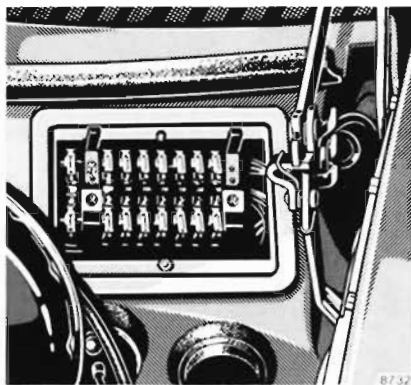


Handschuhkastenleuchte

Zum Auswechseln der Glühlampe Leuchte herausziehen.

Kontroll-Leuchten und Instrumentenbeleuchtung

Beim Auswechseln ist auf die Watt-Zahl der betreffenden Glühlampe zu achten.



Elektrische Sicherungen

Die Sicherungsdose ist im Motorraum angebracht.

Im Deckel der Sicherungsdose befindet sich eine Übersicht der abgesicherten Verbraucher.

Anordnung der Sicherungen in der Dose — auf der Motorseite beginnend von innen nach außen —
 obere Reihe: ungerade Nummern 1, 3, 5 usw. bis 13;
 untere Reihe: gerade Nummern 2, 4, 6 usw. bis 14.

Sicherungen dürfen nicht geflickt oder überbrückt werden.

Ersatzsicherungen (Amperezahl und Farbe beachten) befinden sich in der Sicherungsdose.

Vor dem Auswechseln einer durchgebrannten Sicherung Ursache des Kurzschlusses feststellen.

Nach dem Auswechseln einer Sicherung den Deckel der Sicherungsdose wieder fest anschrauben.

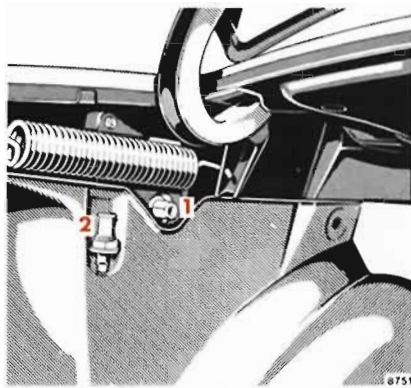
Batterie

Etwa alle 4 Wochen, im Sommer und in heißen Zonen entsprechend öfter, den Flüssigkeitsstand der Zellen von außen prüfen.

Die Flüssigkeit muß zwischen der unteren und oberen Markierung stehen.

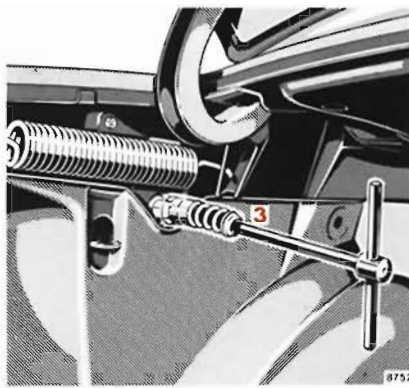
Nur destilliertes Wasser nachfüllen, keine Metalltrichter verwenden.

Polklemmen mit Säureschutzfett einfetten. Batterie sauber und trocken halten.



Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch manuell bewegt werden.

Dazu ist am Antriebsmotor (im Kofferraum links) eine Mitnehmerscheibe (1) vorgesehen. Mit Hilfe des Verbindungsstückes (2) und



des Kerzenschlüssels (3) kann die Mitnehmerscheibe gedreht und dadurch das Schiebedach in der gewünschten Richtung verstellt werden.

Schiebedach schließen = im Uhrzeigersinn drehen.

Abschleppösen befinden sich vorn und hinten jeweils rechts unten. Stange oder langes Schleppseil verwenden.

Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und bei eingebauter Servo-Lenkung eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Notstart des Motors (anschleppen) bei automatischem Getriebe

Je nach Fahrzeugtyp entweder den Vorglüh-Anlaß-Schalter oder den Leerlaufversteller entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen. Wählhebel in „N“ legen und den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen (bei den Typen 200 D, 220 D, 240 D zusätzlich mit dem Vorglüh-Anlaß-Schalter vorglühen und diesen dann in Fahrstellung bringen). Fahrzeug anschleppen lassen.

Nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 30 km/h (bei sehr kaltem Getriebe) bzw. bis 50 km/h (bei warmem Getriebe) diese Geschwindigkeit ca. zwei Minuten einhalten, damit ein ausreichender Öldruck im Getriebe gewährleistet ist.

Zum Anwerfen des Motors den Wählhebel in „L“ (300 D – „S“) legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor durchdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder in „N“ legen. Leerlauf richtigstellen. (Nur für Typ 300 D: Da der Vorglühvorgang bei Lenkschloßstellung „2“ einsetzt und beim Anspringen des Motors durch Anschleppen nicht sofort unterbrochen wird, ist es wichtig, daß der Motor vor dem Losfahren mindestens drei Minuten im Leerlauf läuft. In dieser Zeit wird der Vorglühvorgang automatisch beendet.)

Ist der Motor nach wenigen Sekunden nicht angesprungen, den

Wählhebel in „N“ legen, sonst besteht Gefahr für das Getriebe.

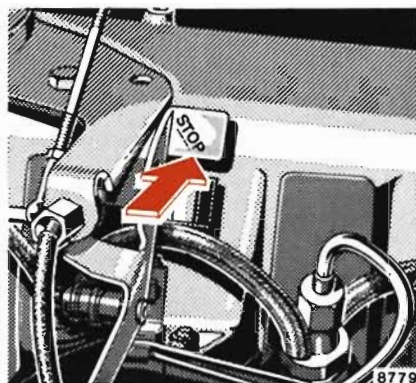
Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug in Wählhebelstellung „N“ nochmals einige Zeit schleppen, Startvorgang wiederholen.

In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

Abschleppen des Fahrzeuges bei automatischem Getriebe

Ohne Gefahr für das Getriebe ist das Abschleppen des Fahrzeuges in Wählhebelstellung „N“ und einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h nur bis zu einer Strecke von 120 km erlaubt.

Über längere Strecken oder bei Getriebeschaden ist das Abschleppen des Fahrzeuges nur bei abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.



Wenn der Motor in Lenkschloßstellung „0“ weiterläuft, Motorhaube öffnen und Abstellhebel „STOP“ in Richtung Motor drücken, bis der Motor stehenbleibt.

Technische Daten Betriebsstoffe

Bei der Bestellung von Ersatzteilen bitte Fahrgestell- und Motor-Nr. angeben.

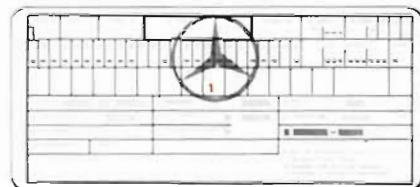
Mit Ihrem MERCEDES-BENZ erhalten Sie zwei Fahrzeug-Datenkarten, die alle wichtigen Daten Ihres Fahrzeuges enthalten.



1 Typschild
2 Fahrgestell-Nr.

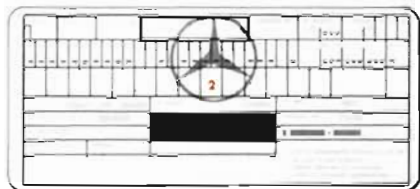
3 Karosserie-Nr., Lackierungs-Nr.
4 Motor-Nr.

Die Karte Nr. 1 mit Angaben über die Schlüssel-Nr. sollten Sie auf keinen Fall im Fahrzeug lassen, damit Sie bei Verlust des Schlüssels bei Ihrer MERCEDES-BENZ Service-Station Ersatz anfordern können.



8507

Die Karte Nr. 2, auf der die Schlüssel-Nr. unkenntlich gemacht ist, befindet sich im Wartungsheft. Bei Vorlage in der Werkstatt erleichtern Sie damit die Auftragsabwicklung.



8508

Typ 200 D (123 120)¹

Motor

Motor	615
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinderanzahl	4
Bohrung	87 mm
Hub	83,6 mm
Gesamt-Hubraum	1 988 cm ³
abgerundet	1 971 cm ³
Verdichtung	21
Leistung ² nach DIN: kW ..	40
PS ..	55
Höchstzahl, unbelastet ..	5 400/min
Ventilspiel { Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) { Auslaß	0,30 mm
Einspritzfolge	1 — 3 — 4 — 2
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:

Lüfter — Lichtmaschine ...	9,5 x 940
Servo-Lenkung	12,5 x 1 150
Klimaanlage	12,5 x 1 350

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Getriebe

Lenkung

Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Scheibenräder — Reifen

Scheibenräder	5 1/2 J x 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14 M + S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine ..	14 V/35 A
Anlasser	12 V/1,8 kW/2,5 PS
Batterie	12 V/66 Ah

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	45/40 W ³
Nebelscheinwerfer	35 W ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten ..	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte) ..	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten ..	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte) ...	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte) ...	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte) ...	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (unbelastet)	1 438 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 446 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵ ...	1 375 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 895 kg
Zulässige Achslast vorn.	915 kg
Zulässige Achslast hinten	980 kg
Dachbelastung max.	80 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeit gestoppt (in der Ebene):	
Mechanisches Getriebe	ca. 130 km/h
Automatisches Getriebe ...	ca. 125 km/h

Geschwindigkeiten bei zulässiger Motorhöchstzahl
(siehe Markierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser):

1. Gang	33 km/h
2. Gang	56 km/h
3. Gang	92 km/h
4. Gang	max. 135 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

Mechanisches und automatisches Getriebe	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁶	34 %	36 %
2. Gang	19 %	26 %
3. Gang	10 %	11 %
4. Gang	6 %	5,5 %

³ Bei Halogen-Scheinwerfern H 4 (60/55 W).

⁴ Bei Halogen-Scheinwerfern H 3 (55 W).

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁶ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 11 % bei mechanischem Getriebe; 16 % bei automatischem Getriebe.)

Typ 220 D (123 126)¹

Motor

Motor	615
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinderanzahl	4
Bohrung	87 mm
Hub	92,4 mm
Gesamt-Hubraum	2 197 cm ³
abgerundet	2 172 cm ³
Verdichtung	21
Leistung ² nach DIN: kW ..	44
PS ..	60
Höchstzahl, unbelastet ..	5 400/min
Ventilspiel { Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) { Auslaß	0,30 mm
Einspritzfolge	1 — 3 — 4 — 2
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:

Lüfter — Lichtmaschine ...	9,5 x 940
Servo-Lenkung	12,5 x 1 150
Klimaanlage	12,5 x 1 350

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Getriebe

Lenkung

Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Scheibenräder — Reifen

Scheibenräder	5 1/2 J x 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14 M + S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine ..	14 V/35 A
Anlasser	12 V/1,8 kW/2,5 PS
Batterie	12 V/88 Ah

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	45/40 W ³
Nebelscheinwerfer	35 W ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte)	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (unbelastet)	1 438 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 446 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵	1 380 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 900 kg
Zulässige Achslast vorn	920 kg
Zulässige Achslast hinten	980 kg
Dachbelastung max.	80 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeit gestoppt (in der Ebene):	
Mechanisches Getriebe	ca. 135 km/h
Automatisches Getriebe	ca. 130 km/h

Geschwindigkeiten bei zulässiger Motorhöchstdrehzahl (siehe Markierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser):

1. Gang	33 km/h
2. Gang	56 km/h
3. Gang	92 km/h
4. Gang	max. 135 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

Mechanisches und automatisches Getriebe	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁶	39 %	42 %
2. Gang	21 %	31 %
3. Gang	11,5 %	13 %
4. Gang	7 %	6,5 %

³ Bei Halogen-Scheinwerfern H 4 (60/55 W).

⁴ Bei Halogen-Scheinwerfern H 3 (55 W).

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁶ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 12,5 % bei mechanischem Getriebe; 19 % bei automatischem Getriebe.)

Typ 240 D (123 123)¹

Motor

Motor	616
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinderanzahl	4
Bohrung	91 mm
Hub	92,4 mm
Gesamt-Hubraum	2 404 cm ³
abgerundet	2 376 cm ³
Verdichtung	21
Leistung ² nach DIN: kW ..	48
PS ..	65
Höchstzahl, unbelastet ..	5 400/min
Ventilspiel { Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) { Auslaß	0,30 mm
Einspritzfolge	1 — 3 — 4 — 2
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:

Lüfter — Lichtmaschine ...	9,5 x 970
Servo-Lenkung	12,5 x 1 150
Klimaanlage	12,5 x 1 350

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Getriebe

Lenkung

Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Scheibenräder — Reifen

Scheibenräder	5 1/2 J x 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14 M + S.

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine ..	14 V/35 A
Anlasser	12 V/1,8 kW/2,5 PS
Batterie	12 V/88 Ah

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	45/40 W ³
Nebelscheinwerfer	35 W ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte)	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (unbelastet)	1 438 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 446 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵	1 385 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 905 kg
Zulässige Achslast vorn	925 kg
Zulässige Achslast hinten	980 kg
Dachbelastung max.	80 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeit gestoppt (in der Ebene):	
Mechanisches Getriebe	ca. 138 km/h
Automatisches Getriebe	ca. 133 km/h

Geschwindigkeiten bei zulässiger Motorhöchstzahl (siehe Markierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser):

1. Gang	35 km/h
2. Gang	60 km/h
3. Gang	98 km/h
4. Gang	max. 145 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

Mechanisches und automatisches Getriebe	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁶	41 %	42 %
2. Gang	22 %	36 %
3. Gang	12 %	14 %
4. Gang	7,5 %	7 %

³ Bei Halogen-Scheinwerfern H 4 (60/55 W).

⁴ Bei Halogen-Scheinwerfern H 3 (55 W).

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁶ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängerlast und zulässigem Gesamtgewicht: 13,5 % bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.)

Typ 300 D (123 130)¹

Motor

Motor	617
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinderanzahl	5
Bohrung	91 mm
Hub	92,4 mm
Gesamt-Hubraum	3 005 cm ³
abgerundet	2 971 cm ³
Verdichtung	21
Leistung ² nach DIN: kW ..	59
PS ..	80
Höchstzahl, unbelastet ..	5 100/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Einspritzfolge	1 — 2 — 4 — 5 — 3
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Keilriemen:

Lüfter — Lichtmaschine ...	9,5 x 980
Servo-Lenkung	12,5 x 1 150
Klimaanlage	12,5 x 1 350

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Getriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder — Reifen

Scheibenräder	5 1/2 J x 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14 M + S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine ..	14 V/35 A
Anlasser	12 V/1,8 kW/2,5 PS
Batterie	12 V/88 Ah

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	45/40 W ³
Nebelscheinwerfer	35 W ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte)	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (unbelastet)	1 438 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 446 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵	1 445 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 965 kg
Zulässige Achslast vorn	980 kg
Zulässige Achslast hinten	985 kg
Dachbelastung max.	80 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeit gestoppt (in der Ebene):	
Mechanisches Getriebe	ca. 148 km/h
Automatisches Getriebe	ca. 143 km/h

Geschwindigkeiten bei zulässiger Motorhöchststdrehzahl (siehe Markierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser):

1. Gang	38 km/h
2. Gang	64 km/h
3. Gang	104 km/h
4. Gang	max. 155 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

Mechanisches und automatisches Getriebe	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁶	41 %	41 %
2. Gang	24 %	41 %
3. Gang	13,5 %	17 %
4. Gang	8,5 %	9 %

³ Bei Halogen-Scheinwerfern H 4 (60/55 W).

⁴ Bei Halogen-Scheinwerfern H 3 (55 W).

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁶ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 15 % bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.)

Konstruktionsteile und Schmierstoffe müssen aufeinander abgestimmt sein. Deshalb dürfen

nur von uns erprobte und freigegebene Marken verwendet werden. Jede MERCEDES-BENZ

Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Motor-Kurbelgehäuse	200 D 220 D 240 D 300 D	max. 5,0 l min. 3,5 l	Freigegebenes Motorenöl Außentemperatur SAE-Klassen °F °C +86 +30 +68 +20 +50 +10 +32 0 +14 -10 -4 -20 5W-20 5W-30 10W-30 10W-40 10W-50 20W-40 20W-50 30W Ganzjahresöl 8485
Ölfilter		1,5 l	
Ölbad-Luftfilter	200 D 220 D 240 D	0,35 l	

* Bei andauernder Außentemperatur über +30° C (+86° F) kann SAE 40 verwendet werden.

Betriebsstoffe Füllmengen

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Mechanisches Getriebe	200 D 220 D 240 D 300 D	1,6 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Automatisches Getriebe		Neufüllung: 6,1 l Ölwechsel: 4,8 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF), Dexron
Hinterachse		1 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90
Mechanische Lenkung		0,3 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90
Servo-Lenkung	200 D 220 D 240 D 300 D	1,4 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Niveauregulierung		3,5 l	Hydrauliköl
Vorderradnabe		je ca. 60 g	Mehrzweckfett oder Wälzlagerfett
Schmiernippel			Mehrzweckfett oder Abschmierfett

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Türschlösser			Spezialfett
Batterieklappen			Bosch-Spezialfett
Bremsanlage und (bei mechanischem Getriebe) Kupplung	200 D 220 D 240 D 300 D	0,5 l	Bremsflüssigkeit
Scheibenwaschanlage		ca. 2,5 l	Wasser mit MB Scheibenwaschmittel
Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage		ca. 5 l	
Kraftstoffbehälter davon Reserve		ca. 65 l ca. 9,5 l	Dieselmotoren für Fahrzeugmotoren
Kühlsystem	200 D	10,2 l	Kühlmittel
	220 D	10,6 l	
	240 D	9,6 l	
	300 D	11 l	

Motorenöle

Motorenöle werden speziell auf Eignung in unseren Motoren geprüft. Deshalb nur von uns freigegebene Motorenöle verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Der fabrikneue oder Austausch-Motor ist ab Werk oder ab MERCEDES-BENZ Service-Station mit einem Erstbetriebsöl befüllt. Dieses ist ein Motorenöl, das speziell für die besonderen Betriebsverhältnisse während der ersten 500 bis 1 000 km entwickelt wurde.

Erreicht der Ölstand vor dem ersten Wartungsdienst (500 bis 1 000 km) die Minimalmarke am Ölmeßstab, so kann ein freigegebenes Motorenöl nachgefüllt werden.

Dieselmotorenstoffe

Nur handelsübliche Fahrzeug-Dieselmotorenstoffe verwenden.

Bei Dieselmotorenstoffen mit einem Schwefelgehalt über 0,5 Ge-

wichts-% das Motorenöl entsprechend dem Abschnitt „Motoröl- und Filterwechsel“ wechseln.

Qualitäten wie Marine Diesel Fuel, Heizöl usw. dürfen nicht verwendet werden.

Bei tiefen Außentemperaturen kann das Fließvermögen des Dieselmotorenstoffes infolge Paraffin-Ausscheidung ungenügend werden.

Um Betriebsstörungen zu vermeiden, sind in den Wintermonaten Dieselmotorenstoffe mit tieferem Cloud-Point (Trübungspunkt) auf dem Markt.

Winter-Dieselmotorenstoff kann in den meisten Fällen bis ca. -16°C Außentemperatur störungsfrei verwendet werden.

Bei Sommer-Dieselmotorenstoff, bei weniger kältebeständigem Winter-Dieselmotorenstoff sowie bei Außentemperaturen unter -16°C dem Dieselmotorenstoff eine bestimmte, von der Außentemperatur abhängige Menge Petroleum beimischen.

Muß im Notfall Normalvergaserkraftstoff zum Mischen verwendet werden, einen Mischungsanteil von 30 % nicht überschreiten! Keine Super-Kraftstoffe verwenden!

Mit der Kältemischung kann die Motorleistung entsprechend dem Anteil der Zusatzmischung nachlassen. Deshalb die Zumischung unter Berücksichtigung der jeweiligen Außentemperatur so niedrig wie möglich halten.

Bremsflüssigkeit

Im Laufe der Betriebszeit sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit durch stetige Feuchtigkeitsaufnahme aus der Atmosphäre. Bei sehr scharfer Beanspruchung der Bremse kann es deshalb zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Die Bremsflüssigkeit muß deshalb einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Kühlmittel

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Gefrierschutzmittel. Werkseitig wird das Kühlmittel mit einem Gefrierschutz bis ca. -30°C versehen. Die Kühlmitteltemperatur-Anzeige im Kombi-Instrument ist auf diese Gefrierschutzfüllung abgestimmt und zugleich wird der Korrosionsschutz im Kühlsystem sichergestellt.

Das Kühlmittel verbleibt ganzjährig im Kühlsystem und muß spätestens nach 2 Jahren erneuert werden. Dies gilt auch bei Anhängerbetrieb, sportlicher Fahrweise und für Fahrzeuge, die in tropischen Ländern betrieben werden.

Tritt ein Kühlmittelverlust infolge von Undichtheit des Kühlsystems ein, die Fehlmenge durch Wasser und ein freigegebenes Gefrierschutzmittel ergänzen. Normales Nachfüllen (infolge Verdampfung des Wassers) kann mit Wasser

allein erfolgen. Das Wasser soll sauber, weich bis mittelweich sein und möglichst niedere Anteile an gelösten Stoffen enthalten.

Der Gefrierschutz im Kühlmittel soll bis mindestens -20°C reichen.

Steht kein Gefrierschutzmittel zur Verfügung, ist dem Kühlwasser ein Veredelungsmittel beizugeben (Korrosionsschutz für das Kühlsystem). Zur Veredelung des Kühlwassers nicht mehr als 1% ($10\text{ cm}^3/\text{l}$) eines freigegebenen Veredelungsmittels verwenden.

Ohne Gefrierschutzmittel kocht das Kühlmittel schon bei ca. 118°C .

Gefrierschutzmittel

Vor Beginn der kalten Jahreszeit das Kühlmittel auf seine Kältebeständigkeit überprüfen lassen. Dies ist während der Frostperiode zu wiederholen. Eine regelmäßige

Prüfung der Gefrierschutzmittelkonzentration erfolgt nur bei jedem MERCEDES-BENZ Wartungsdienst.

Um Schäden im Kühlsystem zu vermeiden, nur freigegebenes Gefrierschutzmittel einfüllen.

Über die freigegebenen Gefrierschutz- und Veredelungsmittel erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

	200 D	220 D
Gefrierschutz	Gefrierschutzmittel	
-20°C	3,50 l	3,75 l
-30°C	4,50 l	4,75 l
-40°C	5,25 l	5,50 l
	240 D	300 D
Gefrierschutz	Gefrierschutzmittel	
-20°C	3,50 l	3,75 l
-30°C	4,25 l	5,00 l
-40°C	5,00 l	5,75 l

Folgende Druckschriften können Sie über Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station beziehen:

- MERCEDES-BENZ Service-Stationsverzeichnisse
EUROPA
AFRIKA, AMERIKA, ASIEN, AUSTRALIEN
- Wartungsheft — Ersatz
- Elektrischer Schaltplan

Printed in Germany

Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und Abbildungen der Bedienungsanleitung sind vorbehalten (s.e.e.o.). Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung nicht erlaubt.

ZKD 1. 76. 40. PVL



service

Daimler-Benz AG Stuttgart-Untertuerkheim Zentralkundendienst
123 584 00 96 6500 4866 Deutsche Ausgabe A